

Protokoll - Öffentliche Sitzung des SWR Rundfunkrats

9. Dezember 2022, 10:32 bis 13:04 Uhr

Favorite Parkhotel, Karl-Weiser-Str. 1, 55131 Mainz, Raum Rosengarten A-F

Anwesend vom Rundfunkrat

Althaus, Prof. Christel
Bill, Gisela
Blatzheim-Roegler, Jutta, MdL
Blug, Michael
Bronner, Dr. Gerhard
Cerqueira Karst, Leandro
Dahlbender, Dr. Brigitte
Delfeld, Jaques
Demuth, Ellen, MdL
Dietz, Jan
Frey, Daniel
Ganster, Dr. Susanne
Günster, Dr. Engelbert
Häffner, Petra, MdL
Jordan-Weinberg, Nora
Kern, Catherine, MdL
Kugler-Wendt, Marianne
Mätzig, Michael
May, Nicola
Moritz, Doro
Nohr, René
Pagel-Steidl, Jutta
Palm, Christof
Paraschaki-Schauer, Argyri
Pfründer, Sarina
Podeswa, Dr. Rainer, MdL
Reibsch, Reinhard
Renelt, Sabine
Rietzler, Petra
Rosenberg, Solange
Rukwied, Joachim
Ruth-Klumbies, Anke
Şahan, Derya
Schweickert, Prof. Dr. Erik, MdL
Seiler, Peter
Staab, Christiane, MdL
Steinberg, Volker
Strobel, Alexander
Süß-Slania, Brigitta
Tacke, Karsten
Tüchter, Ilja Alexander
Wald, Tobias, MdL

Anwesend vom Rundfunkrat

Wambsganß, Ilse
Weckenmann, Ruth
Weiß, Erol Alexander
Werner, Stefan
Wilske, Prof. Dr. Hermann J.
Wingertszahn, Susanne
Wölfle, Sabine
Wüst, Dorothee

Entschuldigt vom Rundfunkrat

Augustyniak-Dürr, Ute
Fleischer, Gundolf
Geibel, Karl
Groß, Marc
Hakenjos, Birgit
Haller, Martin, MdL
Herkert, Thomas
Holdinghausen, Michael
Kaiser, Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian
Kirchhoff, Prof. Dr. Renate
Kreusch, Dr. Irina
Lehmann, Margarete
Makurath, Michael
Obermann, Anja
Perc, Dejan
Rapp, Dr. Regula
Reichhold, Rainer
Rosenberger, Kai
Salomon, Alexander, MdL
Schwabl, Elke
Springer, Monika
Vitzthum, Dr. Anne Gräfin
Walter, Joachim

Anwesend vom Verwaltungsrat

Ehrenfeld, Eva
Jehle-Mungenast, Kai
Katkus, Günter
Koziol, Prof. Dr. Klaus
Krueger, Andrea
Lenz, Lilli
Nemeth, Paul
Raab, Heike
Schweitzer, Alexander
Stechl, Hans-Albert
Zellhuber-Vogel, Petra

Geschäftsleitung des SWR

Bratzler, Clemens
Büttner, Jan
Dauser, Thomas
Fiebig, Ulla
Griffke, Prof. Dr. Kai
Eberhard, Michael
Mai, Anke (Entschuldigt)
Pieper, Dr. Frauke
Schneider, Stefanie

GPR/BVC/SBV

Bößler, Christian (GPR)
Hangen, Andreas (GPR)
Valentiner-Branth, Andrea (GPR)

SWR Gremiengeschäftsstelle

Heims, Günter
Croce, Laura
Gessinger, Katrin
Scholz, Dorin

SWR Mitarbeiter:innen

Barth, Stefanie
Ebenau, Jürgen
Roth, Franziska
Lörke, Michael
Meuthen, Franco
Schild, Philipp
Spiegel, Stefan

Protokoll

Scholz, Dorin

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch die erste stv. Vorsitzende

Die **erste stv. Vorsitzende, Frau Paraschaki-Schauer**, begrüßt die Mitglieder des SWR Rundfunkrats, den Intendanten, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vertreterinnen und Vertreter des Gesamtpersonalrats, die Beauftragte für Chancengleichheit, die Mitarbeitenden des SWR, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer, die diese öffentliche Sitzung verfolgen.

Als besonderes Angebot an die interessierte Öffentlichkeit werde auch diese Sitzung des SWR-Rundfunkrats wieder live im Internet gestreamt. Die Resonanz hierauf sei erfreulich gewesen und man wolle damit die Arbeit des Rundfunkrats weiterhin transparent machen.

Frau Paraschaki-Schauer begrüßt die neue Justitiarin **Frau Dr. Frauke Pieper**, die seit dem 1. Dezember beim SWR arbeite und sich mit Frau Dr. Köth die Direktorinnenstelle teile. **Frau Dr. Pieper** stellt sich kurz vor. Sie habe zuvor 21 Jahre beim ZDF in unterschiedlichen Bereichen wie dem Produktionsmanagement, der Intendanz oder dem Justizariat gearbeitet. Sie freue sich nun darauf, die ARD und den SWR kennen zu lernen.

TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die **erste stv. Vorsitzende** führt aus, der Rundfunkrat sei beschlussfähig, wenn alle Mitglieder nach Maßgabe der Geschäftsordnung geladen worden seien und mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sei (§ 7 Abs. 1 Satz 2 GO RR).

Zur Sitzung des Rundfunkrats sei unter Angabe der Tagesordnung durch E-Mail vom 25. November 2022 unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen eingeladen worden.

Der Rundfunkrat habe derzeit 72 Mitgliedern. Es müssen also mindestens 36 Mitglieder anwesend sein. Dies sei der Fall. Der Rundfunkrat sei damit beschlussfähig.

Auf Vorschlag der **ersten stv. Vorsitzenden** wird TOP 6 Haushaltsplan 2023 vorgezogen und als TOP 4 behandelt. Die übrige Reihenfolge bleibt gleich.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rundfunkrats am 23.9.2022 wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der öffentlichen Sondersitzung des Rundfunkrats am 27.9.2022 wird ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 4 Haushaltsplan 2023

Die **erste stv. Vorsitzende** beschreibt kurz das Verfahren der Beratungen. Der Haushaltsplanentwurfs 2023 sei den Rundfunkräten mit Schreiben des Intendanten vom 25. Oktober 2022 per E-Mail zugegangen.

Der Haushaltsplan sei gemäß § 34 Abs. 2 SWR-Staatsvertrag zunächst in den beiden Landesrundfunkräten beraten, danach vom Verwaltungsrat geprüft und festgelegt worden und werde nun dem Rundfunkrat zur Genehmigung vorgelegt.

a) Einführung durch den Intendanten

Herr Prof. Dr. Gniffke erklärt, der Haushalt bilde die digitale Transformation des SWR ab. Durch Einspar- und Umbauprozesse freigewordene Ressourcen werden genutzt, um insbesondere die Präsenz des SWR auf den digitalen Plattformen zu stärken.

b) Erläuterungen des Verwaltungsdirektors

Nach Ausführungen von **Herrn Büttner** befinde sich der SWR in einem zielgerichteten Umbauprozess. Dies zeige sich auch im Haushalt 2023. Die digitale Transformation des SWR sei durch einen zehnjährigen Einspar- und Umbauprozess vorbereitet worden, entsprechende Mittel würden deshalb jetzt ausgegeben.

Das Haushaltsjahr weise zudem einige Besonderheiten auf. **Herr Büttner** hebt hier die Stärkung der ARD Online-Gemeinschaftseinrichtungen - ARD Mediathek und ARD Audiothek - hervor. Nach einer Intendantenentscheidung im Frühjahr (Weimarer Beschlüsse) würden gezielt Mittel in diese Bereiche, in denen der SWR auch die Federführung habe, gegeben. Dies entspreche dem von SWR verfolgten Plan der digitalen Transformation.

Als weitere Besonderheiten nennt er die Tatsache, dass 2023 kein Sportjahr sei, den anstehenden ARD-Vorsitz, die vorgezogene Rechnungszinsabsenkung bei der Altersvorsorge über die Baden-Badener Pensionskasse, den höheren gesetzlichen Finanzausgleich von 1,7 Prozent auf 1,8 Prozent sowie den neuen Tarifabschluss mit seinen Auswirkungen.

c) Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats über die Festlegung des Haushaltsplans am 25. November 2022

Herr Stechl erläutert ergänzend zu seinem schriftlich vorliegenden Bericht (**Anlage 1**), dass sich die Aufsichtsgremien intensiv mit dem Haushalt 2023 auseinandergesetzt haben. Zunächst sei der Haushalt in beiden Landesrundfunkräten diskutiert worden, danach im Finanzausschuss und im Verwaltungsrat. Und nun sei er Gegenstand im Rundfunkrat.

Der Haushalt sei fortschrittlich und gemeinschaftsorientiert. Gerade mit Blick auf den ARD-Vorsitz zeige er, dass der SWR mit seinen multimedialen und Jugend-Angeboten in die ARD hineinwirke. Insgesamt sei der Haushalt solide, Eigenmittel würden sinnvoll in z.B. Programminnovationen eingesetzt. Zudem überprüfe der Verwaltungsrat kontinuierlich die Fortschritte des SWR gemäß seinem Ziel der digitalen Transformation. Der Intendant lege hierzu regelmäßig einen Bericht vor.

Herr Stechl möchte außerdem den verantwortungsvollen Umgang des SWR mit seinen Mitarbeitenden hervorheben. Auch 2023 würden freie Beschäftigungsverhältnisse nachhaltig in Planstellen umgewandelt. Darüber hinaus seien die getroffenen Vereinbarungen im neuen Tarifabschluss lobend zu erwähnen.

d) Berichte der Vorsitzenden der Landesrundfunkräte über die Beratungen des Haushaltsplanentwurfs am 11. November 2022 bzw. 18. November 2022

Frau Moritz berichtet, dass der Landesrundfunkrat Baden-Württemberg eine gute inhaltliche Diskussion geführt habe und die Zustimmung empfehle (**Anlage 2**)

Auch der Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz, so **Frau Wingertszahn**, habe den Haushalt ordnungsgemäß beraten und empfehle die Zustimmung (**Anlage 3**).

e) Aussprache

Herr Prof. Dr. Schweickert weist auf die Komplexität des Themas Haushalts hin und bittet bei künftigen Beratungen entsprechende Erläuterungen gleich mitzusenden. Ferner bittet er darum, künftig transparenter auszuweisen, welche Beteiligungen und Mitgliedschaften der SWR habe. Die Anregungen werden von **Herrn Büttner** gerne aufgegriffen. Auch im Verwaltungsrat habe man sich Gedanken gemacht, wie der Rundfunkrat transparenter über wirtschaftliche Themen informiert werden könne, so **Herr Prof. Dr. Koziol**. Deshalb wolle man im Rundfunkrat künftig einen kontinuierlichen Bericht des Verwaltungsrats einführen.

Frau May fragt, weshalb sich die Schließungen der Werkstätten in Baden-Baden nicht im Stellen- und Kostenplan wiederfinden. **Herr Büttner** erklärt, dass dies nicht unmittelbar im Haushalt abgebildet werde, da der SWR diesen Veränderungen durch Umschichtungen begegne und beispielsweise demografische Abgänge nutze. **Herr Eberhard, Direktor Technik und Produktion**, ergänzt, dass die Transformation und Weiterentwicklung Zeit benötige. Es gebe einige Zwischenschritte. Mitte 2023 sollen die Werkstätten geschlossen und im Haushaltsjahr 2024 der Abbau- und Umbauprozess vollendet sein.

f) Genehmigung des Haushaltsplanentwurfs 2023

Die **erste stv. Vorsitzende** weist darauf hin, der Beschluss über die Genehmigung des Haushalts bedürfe der „Mehrheit der Stimmen seiner gesetzlichen

Mitglieder, worin mindestens jeweils die Hälfte der Stimmen der Mitglieder aus jedem Land enthalten" sein müssen (Länderquorum; § 34 Abs. 3 SWR-StV).

Der Rundfunkrat habe derzeit eine Mitgliederzahl von 72 Mitgliedern. Die „Mehrheit“ seien 37 Stimmen. Es müssten mindestens 12 (von 23) Stimmen aus Rheinland-Pfalz und mindestens 25 (von 49) Stimmen aus Baden-Württemberg dem Haushaltsplan zustimmen.

Abstimmungen

Die Rundfunkratsmitglieder aus Rheinland-Pfalz genehmigen mit 16 Ja-Stimmen einstimmig den Haushaltsplan.

Die Rundfunkratsmitglieder aus Baden-Württemberg genehmigen mit 30 Ja-Stimmen den Haushaltsplan ebenfalls einstimmig.

Die erste stv. Vorsitzende stellt fest:

Der Rundfunkrat hat den Haushaltsplan 2023 gem. § 15 Abs. 3 Nr. 2 SWR-StV unter Beachtung der Länderquoten gem. § 34 Abs. 3 Satz 2 SWR-StV genehmigt.

Die **erste stv. Vorsitzende** bedankt sich herzlich bei dem Intendanten und der Geschäftsleitung für die Aufstellung des Haushaltsplans, den Mitgliedern der Landesrundfunkräte für die Beratung, den Mitgliedern des Verwaltungsrats für die Festlegung und bei allen Mitarbeitenden des SWR, die durch ihren Einsatz die Leistungsfähigkeit des Senders unter Beweis stellen würden.

TOP 5 Bericht der ersten stv. Vorsitzenden und Aussprache

Wahl der/des neuen Rundfunkratsvorsitzenden

Frau Paraschaki-Schauer informiert das Gremium über den überraschenden Rückzug des bisherigen Rundfunkratsvorsitzenden **Dr. Adolf Weiland** aus gesundheitlichen Gründen und ärztliches Anraten. Sie bedauere sein Ausscheiden sehr und danke ihm für seine stets engagierte und kenntnisreiche Arbeit in den Gremien des SWR und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft. Dr. Adolf Weiland gehörte den Gremien des SWR mit kurzer Unterbrechung bereits seit 1998 an, er sei einige Jahre stellvertretender Vorsitzender des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz und lange Zeit Vorsitzender des Ausschusses Recht und Technik gewesen. Er sei erst im September 2020 zum Vorsitzenden des Rundfunkrats gewählt worden.

Über die Nachfolge von Dr. Adolf Weiland als Rundfunkratsvorsitzender werde auf einer Sondersitzung am 30. Januar 2023 entschieden. Die Personalentscheidung sei auch mit Blick auf den Vorsitz der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) bedeutend. Dieser müsse von dem oder der neuen Vorsitzenden übernommen werden.

Entsendeverfahren

Die **erste stv. Vorsitzende** berichtet über personelle Veränderungen im Rundfunkrat:

Der Landtag von Rheinland-Pfalz habe in seiner Plenarsitzung am 23. November 2022 **Herrn Christian Baldauf** als Nachfolger von **Dr. Adolf Weiland** für die verbleibende Amtsperiode bis 2025 in den Rundfunkrat des SWR gewählt. **Herr Baldauf** werde sich in der nächsten Sitzung vorstellen, heute lasse er sich krankheitsbedingt entschuldigen.

Bereits Ende Oktober sei **Frau Anke Ruth-Klumbies** aus dem SWR-Rundfunkrat ausgeschieden. Die Evangelische Landeskirche in Baden habe mitgeteilt, dass Frau Ruth-Klumbies ihr Amt leider aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müsse. Sie sei erst zu Beginn dieser Amtszeit neu in den Rundfunkrat entsandt worden und vertrat die evangelischen Frauen in Baden und in Württemberg sowie den Katholischen Deutschen Frauenbund Baden-Württemberg. Eine Nachfolgeregelung sei noch nicht getroffen worden.

Außerdem habe **Frau Dr. Irina Kreuzsch** als Vertreterin der Katholischen Bistümer in Rheinland-Pfalz schriftlich mitgeteilt, dass sie zum 31. Dezember 2022 aus den Gremien des SWR ausscheide. Aufgrund ihres Aufgabenzuwachses in der Bistumsleitung fehle ihr künftig leider die Zeit, um ihr Amt im Rundfunkrat mit dem erforderlichen Engagement und Zeitaufwand weiter ausüben zu können. Über die Nachfolge sei noch nicht entschieden.

Gremiengeschäftsstelle

Auch in der Gremiengeschäftsstelle gebe es personelle Veränderungen.

Frau Paraschaki-Schauer berichtet, dass **Herr Björn Lilienthal** seine Arbeit als Projektmanager für die Dreistufentestverfahren beendet habe und jetzt wieder in der Homepage-Redaktion in der IDT tätig sei.

Frau Helga Kunemann, die als Sachbearbeiterin für die Dreistufentestverfahren tätig gewesen sei, werde zum Jahresende zunächst in die Freistellung und dann in den Ruhestand gehen.

Dafür könne man zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen. **Frau Katrin Gessinger** und **Frau Dorin Scholz** verstärkten ab sofort als Referentinnen die Gremiengeschäftsstelle und unterstützten die Aufsichtsgremien bei den vielen zusätzlichen Aufgaben, die künftig zu bewältigen seien. **Frau Gessinger** sei den meisten als Vertreterin des Mainzer Medien-Instituts bei den Dreistufentestverfahren bekannt. In einer kurzen Vorstellung berichtet Frau Gessinger, dass sie an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz Musikwissenschaft und Medienrecht studiert und jeweils mit einem Master abgeschlossen habe. Die letzten zweieinhalb Jahre habe sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Medien-Institut gearbeitet und im Rahmen dieser Tätigkeit bereits das Gremium kennengelernt. Auch **Frau Scholz** stellt sich kurz vor. Sie habe in Landau Diplom-Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Medienpädagogik und Sprecherziehung studiert und ebenfalls am Mainzer Medien-Institut einen Master in Medienrecht absolviert. Ihre letzte Tätigkeit sei in

der Medienanstalt Rheinland-Pfalz im Team Medienregulierung gewesen. Dort sei sie unter anderem für die Aufsicht der privaten Rundfunkveranstalter und Influencer in den Sozialen Medien zuständig gewesen.

ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz am 22./23.11.202

Die **erste stv. Vorsitzende** informiert über die Beschlüsse der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz am 22./23. November in München. Es seien wichtige Beschlüsse zur Stärkung der Aufsicht gefasst worden.

- **Public Corporate Governance Kodex**

Die Erarbeitung eines Public Corporate Governance Kodex stehe im Mittelpunkt der Aufsicht. Ziel sei es, eine gemeinsame Aufsichtsordnung in der ARD herzustellen. Damit entstehe erstmalig eine Aufsichtsordnung mit vergleichbaren Standards in allen Landesrundfunkanstalten. Die GVK werde sich dabei von der Geschäftsstelle der Expertenkommission Deutscher Public Corporate Governance-Musterkodex begleiten lassen, die am Lehrstuhl für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität Friedrichshafen institutionalisiert sei. Der Kodex soll zu einer Verbesserung der Aufsicht beitragen und könne helfen, verloren gegangenes Vertrauen der Bevölkerung wiederherzustellen.

- **Programmqualität**

Frau Paraschaki-Schauer führt aus, dass nach dem Willen des Gesetzgebers die Rundfunkräte künftig auch stärker Verantwortung für die Definition der qualitativen Anforderungen an das Programm und die Überwachung der Angebotsqualität tragen würden. Die GVK wolle dafür einen Leitfaden als Grundlage erarbeiten. Darin würden klare und vergleichbare Qualitätsvorgaben für das Programm definiert werden. Die GVK werde sich auch hierbei von externen Fachleuten unterstützen lassen und den ARD-Programmbeirat eng einbeziehen.

- **Compliance**

Zudem habe die GVK den Beschluss gefasst, gemeinsame Compliance-Richtlinien für die Aufsichtsgremien aufzustellen. Die GVK richte dafür eine AG Compliance unter der Leitung von **Herrn Hans-Albert Stechl** ein, die konkrete Anforderungen und Zielsetzungen erarbeiten werde. Nach der Konkretisierung des Auftrags werde man Angebote möglicher externer Experten oder Anwälte einholen.

- **SWR-Gremien-AG Compliance**

Nicht nur auf GVK-Ebene beschäftige man sich intensiv mit dem Thema Compliance, auch habe die SWR-Gremien-AG Compliance ihre Arbeit aufgenommen.

Diese AG habe zwei wichtige Aufgabenfelder:

Zum einen werde die AG die vorliegenden Compliance-Regelungen für Gremienmitglieder sichten, gegebenenfalls nachschärfen und in einem Leitfaden zusammenfassen.

Zum anderen werde sich die AG mit den SWR-internen Compliance-Regelungen befassen, den Optimierungsprozess begleiten und das Ergebnis prüfen. Über den aktuellen Stand der senderinternen Überprüfung werde **Frau Dr. Alexandra Köth** unter TOP 8 informieren.

Die SWR-Gremien-AG Compliance werde sich intensiv mit der GVK-AG Compliance austauschen und ihre Ergebnisse einfließen lassen. Erklärtes Ziel sei, diesen Optimierungsprozess bereits im Frühjahr 2023 abzuschließen.

- **AG ARD-Vorsitz**

Eine andere AG der SWR-Gremien unter Vorsitz von **Herrn Prof. Dr. Klaus Koziol** beschäftige sich mit dem ARD-Vorsitz respektive GVK-Vorsitz ab 1. Januar 2023. Diese AG wolle den Intendanten und die Gremienvorsitzenden regelmäßig beraten, Ziele und Konzepte festlegen und die dazu gehörenden Prozesse koordinieren. Die AG habe sich auf ihrer konstituierenden Sitzung am 24. November 2022 drei große Themenfelder gesetzt: Struktur der ARD, Optimierung der Kommunikation und Sicherung der Programm-Qualität.

Von Seiten des Gremiums gibt es zum Bericht keine Fragen.

TOP 6 Bericht des Intendanten und Aussprache

ARD-Vorsitz und Strukturreform

Nach Ausführungen von **Herrn Prof. Dr. Gniffke** seien die Erwartungen und die Herausforderungen an den künftigen ARD-Vorsitz hoch. Der SWR werde in seiner Vorsitzrolle die Prozesse für eine stärkere Arbeits- und Aufgabenteilung koordinieren und moderieren. Ziel sei es, auch mit den zusätzlichen Aufgaben effizient arbeiten zu können.

Wichtig sei es, das Vertrauen des Publikums wiederherzustellen. Dabei seien Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Compliance wesentlich. Er sei froh, dass es hier in den Gremien der GVK, der Rundfunkkommission der Länder und bei den Intendantinnen und Intendanten der ARD Einigkeit gebe. So habe man gerade einheitliche Compliance-Standards beschlossen. Darin sei festgelegt, dass jede Landesrundfunkanstalt hierfür eine spezifische Organisationseinheit bekomme, die entsprechende Vorgaben mache, berate und schule. Auch im SWR werde dafür eine Stelle besetzt, die Ausschreibung erfolge noch im Dezember 2022.

Die wesentliche Aufgabe sei jedoch, die Legitimation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

zu bekräftigen. Gerade in Zeiten, in denen Pandemie, Inflation, demografischer Wandel und Klimawandel Umbrüche markierten und Unsicherheiten verursachten, gebe der öffentlich-rechtliche Rundfunk Halt und Orientierung und trage zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei. Dies sei nur zu schaffen, wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk für alle da sei. Durch die veränderte Mediennutzung bedeute dies auch, die Präsenz auf den digitalen Plattformen zu steigern. Der non-linearen Nutzung müsse Rechnung getragen werden. Die ARD habe das Ziel, das bedeutsamste Streaming-Angebot in Deutschland zu werden.

Dies alles sei nur gemeinsam und durch Veränderungen möglich. Die gefassten Beschlüsse seien seiner Auffassung nach revolutionär. Es würden journalistische Kompetenzzentren geschaffen, redaktionelle Doppelstrukturen abgebaut und Kraft ins Regionale gesteckt. Dies immer mit dem Ziel, journalistische Exzellenz zu gewinnen. Zudem werde man ab in Kraft treten des neuen Medienänderungsstaatsvertrags die Flexibilisierung nutzen. Ebenso würden die Social Media-Accounts deutlich reduziert werden (mind. 30 Prozent). Die bereits 2017 begonnenen Strukturmaßnahmen würden fortgesetzt und beispielsweise die Zusammenarbeit in der Verwaltung und Produktion intensiviert. Dabei sei es für das Gelingen dieser Reformen entscheidend, die föderale Teilhabe aller Anstalten zu ermöglichen.

Auswirkungen auf den SWR

Im SWR werde der Kurs der digitalen Transformation fortgesetzt. Es müsse sich auf Zeiten mit weniger Ressourcen eingestellt werden. Die Reduzierung im SWR gelinge jedoch nur, wenn die beschriebene Arbeitsteilung innerhalb der ARD funktioniere. Nur so könne der Umbau ohne Qualitätsverlust gelingen. **Der Intendant** betont, dass dies eine zentrale Aufgabe des SWR im Rahmen des ARD-Vorsitz sei. Der SWR sei hierfür gut aufgestellt.

Programmschwerpunkte: WM in Katar, Themenwochen

Der SWR habe für die Produktion der WM die Federführung. Dabei sei es gelungen, sowohl die Sport-Ereignisse als auch die teilweise schwierigen Begleitumstände der WM abzubilden. Zugleich habe man viel über das Nutzungsverhalten gelernt. So sei die TV-Nutzung deutlich zurückgegangen und habe sich fast halbiert. Die Ursachen lägen vor allem an dem Austragungsort der WM und an der Jahreszeit. Auf der anderen Seite habe es Rekordzahlen im Digitalen gegeben. So verfolgten das Fußballspiel Deutschland gegen Japan 2,7 Millionen Menschen im Livestream und in den Sozialen Medien konnten bis zu 1,7 Millionen Aufrufe auf einzelne Posts verzeichnet werden.

Der Intendant berichtet zur Themenwoche „Wir gesucht – was die Gesellschaft zusammenhält“, die der SWR zusammen mit den HR veranstaltet habe. Mit dieser Themenwoche sei eine gesellschaftliche Debatte angestoßen worden. Mehr als die Hälfte aller Deutschen konnten erreicht werden, allein im TV schalteten mehr als 33 Millionen Zuschauer zu diesem Thema ein. Besondere Programmhilights seien der Spielfilm „Und ihr schaut zu“ und die begleitende Dokumentation über das Phänomen der Gaffer gewesen.

Gleichwohl habe man in der ARD entschieden, künftig keine Themenwochen mehr zu veranstalten, sondern Thementage. Durch einzelne Thementage könne ebenfalls ein großer Effekt erzielt werden, ohne die Verpflichtung eingehen zu müssen, eine komplette Woche einem Thema zu widmen.

Der Intendant beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Gremienmitglieder für die gute Zusammenarbeit.

In der anschließenden Aussprache geht **Frau Weckenmann** näher auf den Aufbau der journalistischen Kompetenzzentren ein. Aus ihrer Sicht bestehe die Gefahr, dass die Kompetenzen für bestimmte Bereiche dort gebündelt werden und nicht mehr in allen Bereichen vorhanden seien. Gerade der Weg ins Non-Lineare erfordere aber in allen Bereichen journalistische Kompetenz. **Herr Prof. Dr. Gniffke** erläutert den Begriff der Kompetenzzentren. Demnach gehe es hierbei nicht um die Weggabe von Kompetenzen. Vielmehr sollten Kompetenzen gebündelt und Arbeit geteilt werden.

Herr Stechl betont, dass die Aufsichtsgremien an der Seite des SWR stehen und die Anstalt im Transformationsprozess unterstützen und antreiben.

Herr Dr. Günster unterstreicht die Bedeutung von Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Compliance. Beim Thema Wirtschaftlichkeit stelle er sich die Frage, ob die Bündelung von gemeinschaftlichen Einrichtungen und die Straffung von Nutzungsflächen bereits im ARD-Vorsitz angekommen sei. **Herr Büttner** erläutert den SAP-Strukturprozess, der 2017 gestartet sei. Dieser habe zum Ziel, einheitliche Systeme zu implementieren und Shared Services aufzubauen. Im Ergebnis übernehme dann eine Rundfunkanstalt für alle anderen Rundfunkanstalten Aufgaben. Dies sei allerdings ein sehr komplexer Prozess. **Der Intendant** und **Herr Büttner** versichern, bereits jetzt schon in einzelnen Bereichen zusammenzuarbeiten und Synergien zu nutzen. Auf den vollständigen Abschluss des Projektes werde nicht gewartet.

Frau Süß-Slania wünscht sich im Hinblick auf die Transparenz, den Mut zu Fehlern zu stehen. Auch die frühzeitige Einbeziehung der Gremien und der Personalräte in Pläne und strategische Überlegungen sei unter diesem Aspekt sinnvoll. **Herr Prof. Dr. Gniffke** versichert, Fehler transparent zu machen. Er sehe dies als einen Teil der Unternehmenskultur. Der Dialog mit den Beschäftigten und der Personalvertretung werde bereits praktiziert. So gebe es beispielsweise nach jeder Strategiesitzung ein Briefing der Personalräte. Auf ARD-Ebene wirbt er für Verständnis, strategische Überlegungen und Prozesse erst im dortigen Umfeld zu beraten. Nur so könne eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingen. Selbstverständlich würden die Gremien aber regelmäßig informiert.

TOP 7 Dreistufentest-Vorprüfungsverfahren NEWSZONE (Vorlage RR 11/2022)

Die **erste stv. Vorsitzende** fasst die Geschehnisse für das Gremium zusammen.

Demnach sei NEWSZONE erfolgreich gestartet, der Zugriff auf NEWSZONE über die NEWSZONE-App musste aufgrund eines Rechtsstreits mit den Zeitungsverlagen jedoch gestoppt werden. Dabei gehe es um die Frage, ob die NEWSZONE-App lediglich als technischer Ausspielweg von DAsDING.de zu werten sei oder ein eigenständiges Telemedienangebot darstelle, das im Zuge eines Dreistufentestverfahrens hätte genehmigt werden müssen. Die **Juristische Direktorin Frau Dr. Köth** erläutere die Situation im Detail.

Frau Dr. Köth berichtet, dass das Urteil vom Landgericht Stuttgart überraschend gewesen sei. Im Laufe der Verhandlungen habe das Gericht seine Rechtsauffassung geändert. Die App NEWSZONE werde vom Gericht als eigenständiges Telemedienangebot bewertet. Nach Auffassung des SWR sei NEWSZONE jedoch integraler Bestandteil des Telemedienangebots von DAsDING.de. Der Intendant habe eine entsprechende Vorprüfung vorgenommen. Im Ergebnis sei die Durchführung eines Dreistufentests nicht erforderlich. NEWSZONE und die App als mobiler Ausspielweg der NEWSZONE-Inhalte sei vom Telemedienangebot von DAsDING.de umfasst. Gestern habe der Ausschuss Recht und Technik intensiv über diese Frage beraten.

Herr Dr. Günster berichtet als Ausschussvorsitzender von der Diskussion. Dabei sei es sowohl um die grundsätzliche Akzeptanz des Angebots gegangen als auch um die Offenheit, solche Angebote zu entwickeln. Wesentlich sei auch die Betrachtung des Gesamtangebots von DAsDING.de gewesen und die Bekräftigung, dass NEWSZONE nebst dessen Ausspielung über eine App vom Telemedienkonzept von DAsDING.de umfasst werde. Im Ergebnis folge der Ausschuss der Einschätzung des Intendanten, wonach die Durchführung eines Dreistufentests nicht notwendig sei.

Frau Pagel-Steidl betont die Bedeutung der App. Die sonst mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk schwer zu erreichenden Jugendlichen (Generation Z) könnten über diese App erreicht werden. Das Angebot sei im Telemedienkonzept von DAsDING.de enthalten, lediglich der Name des Angebots (NEWSZONE) sei dort nicht explizit genannt.

Herr Prof. Dr. Gniffke ergänzt, dass dem SWR junge Menschen am Herzen lägen. Es gebe bisher kein Angebot in der Medienlandschaft, das sich an diese Zielgruppe (junge, bildungsferne Jugendliche) richte. Dieses Angebot lasse sich seiner Meinungen nach auch nicht refinanzieren. Es sei deshalb Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, ein solches Angebot zu unterbreiten. Es soll keinesfalls in Konkurrenz zu den Verlagen stehen und zur Angebotsvielfalt beitragen.

Die **erste stv. Vorsitzende** kommt zur Abstimmung.

Entscheidung:

Der Rundfunkrat des SWR schließt sich der Auffassung des Ausschusses Recht und Technik an, wonach für die Einführung von NEWSZONE kein Dreistufentest-Genehmigungsverfahren notwendig ist.

Der Beschluss wird bei zwei Enthaltungen einstimmig gefasst.

TOP 8 Bericht Weiterentwicklung Compliance

Die **erste stv. Vorsitzende** bittet Frau Dr. Köth um Vorstellung des aktuellen Sachstands zum Thema Compliance im SWR. **Frau Dr. Köth** erläutert diesen anhand der beigefügten Präsentation (**Anlage 4**). Zudem habe die Rundfunkkommission zwei Tage zuvor konkrete Vorschläge für Regelungen der Compliance im öffentlich-rechtlichen Rundfunk beschlossen. **Frau Dr. Köth** geht davon aus, dass der SWR mit dem vorgestellten Programm allen gesetzlichen Anforderungen entsprechen werde.

Auf Nachfrage von **Frau Pagel-Steidl** erläutert **Frau Dr. Köth** den Zeitplan zur Umsetzung der beschlossenen Compliance-Regelungen. Demnach sei der SWR bereits mitten im Umsetzungsprozess. Die Ausschreibung für die Stelle des/der Compliance-Beauftragten werde beispielsweise in den nächsten Tagen veröffentlicht. Compliance sei eine Daueraufgabe. Zur Frage der Schulung geht **Frau Dr. Köth** auf das Konzept ein, das hierfür erarbeitet werden müsse. Dieses Konzept beinhalte u.a. die Themen, die Personengruppen und den Schulungsturnus.

Herr Nemeth ist es wichtig, eine Compliance-Kultur zu entwickeln. Deshalb spreche er sich dafür aus, mindestens alle zwei Jahre Schulungen durchzuführen. **Frau Dr. Köth** bekräftigt, dass die Entwicklung einer Compliance-Kultur von besonderer Bedeutung sei und betont die Bedeutung des Bekenntnisses der Geschäftsführung zur Compliance. Dieses sei als „tone from the top“ Voraussetzung für die Wirksamkeit.

Frau Kugler-Wendt zeigt sich beeindruckt von der Schnelligkeit des Erstellens der ARD-Compliance-Regeln. Sie sieht auch die Gremien in der Verantwortung, auf die Einhaltung der Compliance-Regeln zu achten. **Frau Dr. Köth** sagt zu, dass Rundfunkrat und den Verwaltungsrat regelmäßig informiert werden. Zudem tausche sich der SWR regelmäßig inhaltlich mit der AG Compliance der Gremien aus. Der SWR habe ein großes Eigeninteresse, das Thema wirksam umzusetzen.

Die **erste stv. Vorsitzende** stellt fest, dass der SWR-Rundfunkrat den Bericht Weiterentwicklung Compliance zur Kenntnis genommen habe.

TOP 9 Bericht „funk“

Frau Paraschaki-Schauer führt in die Vorlage ein. Der Bericht von funk müsse alle zwei Jahre veröffentlicht werden und umfasse aktuell den Zeitraum von Oktober 2020 bis September 2022. Dieses Mal liege der Fokus auf der zukünftigen Finanzierung von funk. Denn aus dem Bericht gehe hervor, dass funk sein bestehendes Portfolio nicht weiterführen könne und es zu einer Verlangsamung der Innovationen kommen werde, wenn der

Budgetrahmen weiterhin stagniere. Die GVK habe sich deshalb erneut für eine bedarfsgerechte Finanzierung des Jugend-Angebots ausgesprochen und erwarte hierzu Anfang 2023 einen Bericht des Gremiums. Nach Ansicht der GVK dürfe es unter keinen Umständen zu einer finanziell bedingten Verlangsamung des Erfolgs von funk kommen.

Der **Programmgeschäftsführer Herr Schild** erläutert die Vorlage. In den letzten Jahren sei funk weitestgehend stabil finanziert worden. Durch den großen Erfolg von funk seien aber die Aufgaben gewachsen. Beispielhaft führt er die Anzahl von 450.000 Kommentaren an, die im Monat zu bearbeiten seien. Er sei deshalb dankbar für das Verständnis von ARD und ZDF, das Personalkonzept von funk erweitern zu dürfen. Aktuell stehe die Frage der Entwicklungsperspektive im Mittelpunkt. Hierbei gebe es strategische Herausforderungen, die es zu meistern gelte. So habe funk in den letzten Jahren große Marken aufgebaut, die genauso wie ihre Nutzer altern. Die Zielgruppenstruktur verändere sich und die Nutzer wachsen aus der eigentlichen Zielgruppe von funk heraus. Die Herausforderung bestehe nun darin, wieder die jungen Menschen zu erreichen und ihrem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung zu tragen. Für eine attraktive Nutzung sei es beispielsweise sinnvoll, mehr Inhalte im Hochformat zu drehen. Im Übrigen verweist **Herr Schild** auf den Bericht.

Nach **Frau Weckenmann** habe der SWR zwar die Federführung, trage jedoch nicht die alleinige finanzielle Verantwortung. Funk als Innovationsformat müsse entsprechend ausgestattet werden, trotz der aktuell schwierigen Finanzsituation. Sie sehe sonst, dass Innovationen ausgebremst würden und gerade diese seien auch für die Zukunftsstrategie des SWR wichtig. **Frau Barth** weist auf die Aufstockung von funk in der laufenden Beitragsperiode hin. 2023 finanziere der SWR den ARD-Anteil noch einmal allein. Das ZDF übernehme seinen ein Drittel-Anteil. Die Aufstockung sei nicht selbstverständlich gewesen. Es wurden neun zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse geschaffen und 2025 kämen noch einmal fünf weitere hinzu.

Herr Cerqueira Karst hebt die Bedeutung von funk für die junge Generation hervor. Gerade Informations- und Orientierungsformate würden sehr häufig genutzt. Er frage sich jedoch, was mit den Formaten bei funk passiere, die aufgrund des gleichbleibenden Budgets und der parallel bestehenden Notwendigkeit, neue Formate zu entwickeln, beendet werden müssten. Hier sehe er für die Nutzer, die aus der Zielgruppe von funk herauswüchsen, eine Angebotslücke. Für **Herrn Schild** ist das die Anforderung an funk. Trotz gleichbleibenden Budgets würden Innovationen geschaffen. Dies sei mindestens europaweit einmalig. Die aufgebauten Marken würden jedoch nicht verloren gehen und fänden in anderen öffentlich-rechtlichen Programmen mit älterem Zielpublikum ihren Platz. Dies betreffe sowohl Formate als auch Personen. Beispiele hierfür gebe es genug. Es sei der Auftrag von funk, sich an die 14 bis 29-Jährigen zu richten. **Herr Bratzler** ergänzt, dass die Überleitung der Formate von funk in das weitere ARD-Angebot, etwa die Mediathek, eine große Herausforderung darstelle. Budgets seien noch immer stark an das lineare Programm gebunden und müssten gezielt umgeschichtet werden. Erfolgreiche Formate mit zum Teil sehr prominenten Köpfen und ihrer allmählich älter gewordenen Zielgruppe der 30 bis 35-Jährigen wolle man jedoch unbedingt im öffentlich-rechtlichen Angebot halten. Der SWR engagiere sich hier stark mit eigenen Mitteln für funk-Protagonisten wie

Phil Laude und Eva Schulz oder das Reportageformat Y-Kollektiv. Dabei würden Formate gezielt in die Mediathek überführt und es werde z.T. mit anderen Anstalten kooperiert, um Kosten zu sparen.

Da sich die Nutzungsgewohnheiten der funk-Zielgruppe schnell änderten, sei eine permanente Analyse der Angebote gefordert. **Herr Schild** kommt dabei auch auf die von **Herrn Cerqueira Karst** angesprochene Vorreiterrolle von funk innerhalb der ARD für den Bereich Business Intelligence wie die Sentiment-Analyse oder das Datenvisualisierungstool zurück. **Herr Schild** ist überzeugt, dass Datenanalysetools (KI-unterstützt) essenziell für die Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks seien. Funk stelle sein System für die ARD und das ZDF zur Verfügung. Es sei jedoch eine Herausforderung, dieses woanders zu implementieren, da es bisher für die meisten Strukturen nicht anschlussfähig sei. Man befände sich aber im Austausch mit den unterschiedlichsten Bereichen.

Herr Cerqueira Karst fragt, welche durchschnittliche aktuelle Verweildauer die Formate haben und ob es ein Archiv gebe, das Formate länger nutzbar mache. Hier verweist **Herr Schild** auf das Archiv auf der Homepage von funk. Dort, wo Rechte erworben würden, achte man auf einen dauerhaften Erwerb. Eine Archivierung auf der Homepage sei auch aus Transparenz-Gründen angestrebt. In seltenen Fällen sinke die Nachfrage bei einzelnen Formaten oder die Laufzeiten von Lizenzen endeten. In diesen beiden Fällen werden die Inhalte dann depubliziert.

Herr Strobel fragt sich, wie der Zielgruppe vermittelt werde, dass funk ein öffentlich-rechtliches Angebot sei. Dies geschehe nach Ausführungen von **Herrn Schild** über die Werte und das Markenkonzept. Demnach seien die Nutzer vorrangig an einem guten Inhalt interessiert und nicht daran, ob das Angebot öffentlich-rechtlich sei. Das Branding erfolge deshalb erst am Ende. Dahinter verberge sich die Annahme, dass nur Menschen, die die Inhalte gut fänden, diese bis zum Ende schauten. Der Nutzer werde erst einmal positiv mit der Marke aufgeladen. Die Strategie sei erfolgreich: 58 Prozent der Nutzer wüssten, dass funk ein öffentlich-rechtliches Angebot sei.

Die **erste stv. Vorsitzende** bedankt sich bei allen für ihre Beiträge.

TOP 10 Berichte aus den Ausschüssen

a) Programmausschuss Information

Frau Dr. Dahlbender geht in ihrem Bericht auf die Programmbeschwerde zur Podcast-Folge „Sack Reis“ ein. Nach Auffassung des Beschwerdeführers sei der Genozid an Bosniaken relativiert und journalistisch unsauber gearbeitet worden. Bei der bereits im September geführten Debatte hätten die Gremien und der SWR entschieden, zu der kritisierten Sendung und der Folgesendung, in der auf die Kritik eingegangen wurde, zwei Gutachten einzuholen. Unter Einbeziehung dieser Gutachten und einer sehr intensiven Diskussion sei jetzt der Beschluss gefasst worden, die

Programmbeschwerde abzuweisen. Es sei hinreichend auf den Genozid hingewiesen worden. Dennoch konnten erhebliche journalistische Fehler festgestellt werden, die es nun aufzuarbeiten gelte. Damit habe der SWR bereits begonnen. Darüber hinaus sei es wichtig über die Einführung von Mechanismen nachzudenken, die es ermöglichen im Vorhinein besser entscheiden zu können, welche Themen sich für welche Formate eignen. Der vollständige Bericht ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage 5**).

b) Programmausschuss Kultur

Frau Weckenmann berichtet ebenfalls über eine Programmbeschwerde. Diese habe sich mit einem Beitrag über die Gülen-Bewegung befasst. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob darin der Umgang von Erdogan mit der Gülen-Bewegung relativiert worden sei. Der Ausschuss habe sich sorgfältig mit den Argumenten des Beschwerdeführers auseinandergesetzt. Die Beschwerde sei jedoch abzuweisen. **Frau Weckenmann** möchte die Arbeit der Recherche-Unit hervorheben. Ohne diese investigative Einheit gebe es Berichte über solche schwierigen und komplexen Themen nicht. Der vollständige Bericht ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage 6**).

c) Ausschuss Recht und Technik

Herr Dr. Günster berichtet, dass der Ausschuss einen guten Einblick über die Telemedienkosten bekommen habe. Es sei transparent aufgeführt worden, wo die Kosten hinfließen. Außerdem habe sich der Ausschuss mit der Produktentwicklung von Apps beschäftigt. Der vollständige Bericht ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage 7**).

Top 11 Bericht aus den Landesrundfunkräten

a) Rheinland-Pfalz

Frau Wingertszahn spricht die strukturellen Veränderungen im Landessender Rheinland-Pfalz an. Der Landesrundfunkrat werde bei Zusammenlegungen, wie sie derzeit beispielsweise bei SWR4 geprüft würde, weiterhin darauf achten, dass die rheinland-pfälzischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Im Übrigen verweist die Vorsitzende auf den schriftlichen Bericht (**Anlage 3**).

b) Baden-Württemberg

Es wird auf den schriftlichen Bericht verwiesen (**Anlage 2**).

Top 12 Bericht aus den Programmbeiräten

a) ARD-Programmbeirat

Der Bericht wird dem nächsten Protokoll beigelegt.

b) Programmbeirat von ARTE Deutschland

Herr Frey verweist auf seine beiden Berichte und die Präsentation (**Anlage 8**). Er möchte jedoch die Möglichkeit nutzen, die Europäisierungs-Strategie lobend zu erwähnen. ARTE sei mittlerweile in sechs Sprachen empfangbar. Dies seien Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Englisch und Polnisch. Damit hätten 70 Prozent der Europäer die Möglichkeit, ARTE in ihrer Muttersprache zu rezipieren. Darüber hinaus würden verschiedene Programme in russischer und ukrainischer Sprache untertitelt. Hiermit wolle man die Entwicklung in den Ländern begleiten und ein Zeichen gegen Fake-News setzen. Er wünsche sich, dass ARTE im nächsten Jahr mehr in den Sitzungen thematisiert werde. So hoffe er, dass die Vorstellung der Europastrategie durch die Programmdirektion von ARTE nachgeholt werde und eine Delegation den Sender in Straßburg besuchen könne.

Der Intendant berichtet von der letzten Gesellschafterversammlung von ARTE Deutschland. Der SWR habe die Federführung innerhalb der ARD für ARTE und er freue sich, dass die Gesellschafterversammlung ihn erneut für zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt habe. Dies sei auf Vorschlag des ZDF-Intendanten Dr. Norbert Himmler geschehen, der den stellvertretenden Vorsitz übernommen habe.

Die **erste stv. Vorsitzende** gratuliert dem Intendanten und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Top 13 Verschiedenes

Es wird ein gemeinsames Schreiben der Deutschen Rentenversicherung, dem Verband der Ersatzkassen und dem Bundesbeauftragten für die Sozialwahl angesprochen, das alle Rundfunkräte erreicht habe. Darin sei der Wunsch formuliert worden, Spots mit Aufrufen zu den Sozialwahlen im TV zu senden. **Herr Prof. Dr. Gniffke** möchte sich erst innerhalb der ARD abstimmen und sich dann äußern. Dies geschehe zeitnah. Die Anregungen und Äußerungen hierzu hätten ihn erreicht und er werde diese mit in die Diskussion nehmen.

Nachdem es keine weiteren Äußerungen gibt, richtet die **erste stv. Vorsitzende** ihr Wort an das Gremium. Sie appelliert gerade mit Blick auf den ARD-Vorsitz daran, sich mit den Themen Fake-News und Populismus auseinanderzusetzen. Es sei wichtig, sich zu vergewissern, weshalb es den öffentlich-rechtlichen Rundfunk gebe, welchen Wert er für die Gesellschaft habe und was ihn von anderen Medienangeboten unterscheide. Es sei eine kleine Sensation, dass es einen Auftrag für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk gebe. Es bedeute, dass dieser Rundfunk kein kommerzielles Angebot sei, das sich im Markt behaupten müsse. Vielmehr habe der öffentlich-rechtliche Rundfunk die gesellschaftliche Aufgabe, zur freien Meinungsbildung beizutragen und dadurch die

gesellschaftliche Debatte zu befruchten und in diesem Sinne die grundlegenden demokratischen Strukturen zu stärken.

Die **erste stv. Vorsitzende** freue sich, diese Aufgabe gemeinsam im nächsten Jahr anzugehen. Sie freue sich auch, dass das Gremium mit dem vierten Medienänderungsstaatsvertrag eine andere Rolle bekomme und versichert der Geschäftsführung des SWR, sie zu begleiten, zu unterstützen und zu ermuntern, neue Wege zu gehen. Aber auch Dinge kritisch zu hinterfragen.

Die **erste stv. Vorsitzende** beendet mit den besten Wünschen für das kommende Jahr die Sitzung und wünscht allen eine gute Heimreise. Die nächste Sitzung finde am 30. Januar als Sondersitzung zur Wahl einer oder eines neuen Vorsitzenden statt.

Stuttgart, 21. Dezember 2022

gez. Dorin Scholz

Protokoll

gez. Argyri Paraschaki-Schauer

Erste stellvertretende Vorsitzende SWR Rundfunkrat

Anlagen

Hans-Albert Stechl

Bericht des Vorsitzenden des SWR Verwaltungsrats über die Festlegung des Haushaltsplans 2023 (TOP 6 c)

Sitzung SWR Verwaltungsrat am 25. November 2022

I. Verfahren

Dem Verwaltungsrat ist der vom Intendanten aufgestellte Haushaltsplanentwurf 2023 mit Schreiben vom 25. Oktober 2022 zur Prüfung und Beschlussfassung zugeleitet worden. Nach fristgerechter Beratung des Haushaltsplanentwurfs in beiden Landesrundfunkräten hat der Verwaltungsrat am 25. November 2022 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 24. November 2022 den Haushaltsplanentwurf 2023 festgestellt.

II. Eckdaten des Haushaltsplans 2023

Der Haushaltsplan 2023 ist der zweite der laufenden Beitragsperiode. Er weist ein operatives Minus in Höhe von 97,4 Mio. € aus. Auf den ersten Blick klingt dieser hohe Fehlbetrag besorgniserregend. Dies ist jedoch nicht der Fall, im Gegenteil. Er ist die Folge der Zukunftsinvestitionen des SWR in den digitalen Umbau. Mit den negativen Ergebnissen führt der Sender seinen in 2021 begonnenen Kurs fort und baut seine Eigenmittel bis zum Ende der Beitragsperiode 2024 planmäßig ab.

Der SWR hat mit seinem frühzeitig begonnenen Einspar- und Umbauprozess die Zeichen der Zeit erkannt. Er kann die aufgebauten Reserven verwenden und den digitalen Umbau weiter vorantreiben und vor allem im nichtlinearen Bereich die Angebote weiter verstärken. Der Anfang wurde bereits im letzten Jahr gemacht, in dem der Bereich Innovationsmanagement und digitale Transformation (IDT) gegründet wurde. Mit dem IDT wird sichergestellt, dass das Engagement zielgerichtet, punktgenau und koordiniert erfolgt. Der Löwenanteil der zur Verfügung stehenden Eigenmittel wird weiterhin für die Programmmoffensive des SWR verausgabt. Hierfür stehen in der laufenden Beitragsperiode insgesamt 200 Mio. € - vor allem für nicht-lineare Angebote – zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Mittel für Investitionen in Produktionstechnik, in die IT oder die Modernisierung der Gebäude.

Der SWR wird umfassende Zukunftsinvestitionen vornehmen. Lassen Sie mich einige Beispiele nennen:

- Für den Innovationsetat beim X-Lab in der IDT sind 15 Mio. € eingeplant. Bis 2024 soll der Innovationsetat um jährlich jeweils 2,5 Mio. € steigen – bis 2024 sind insgesamt 55 Mio. € vorgesehen. Finanziert werden sollen aus dem Etat unter anderem die Pilotierung und Entwicklung neuer digitaler Produkte und Services im X Lab.

- Daneben gibt es den sog. Pitching-Etat, über dessen Verwendung alle Programmdirektionen gemeinsam entscheiden. Der Fokus liegt hier auf der Finanzierung non-linearer Projekte. Im Jahr 2023 sind hierfür 20 Mio. € vorgesehen. Die Etatposition soll bis 2024 in gleicher Höhe fortgesetzt werden.
- Ferner wird der SWR – wie schon in den Vorjahren - für sog. Leuchtturmprojekte Mittel zur Verfügung stellen. So werden 6 Mio. € eingeplant; auch 2024 sind 6 Mio. € vorgesehen.
- Auch die Barrierefreiheit soll – wie im Vorjahr – weiter ausgebaut werden. Über die bislang bestehenden Ansätze hinaus werden in den Jahren 2022-2024 weiter Mittel bereitgestellt, die jedoch von Jahr zu Jahr variieren. Die zusätzlichen Mittel 2023 belaufen sich auf rund 0,9 Mio. €.

Der Verwaltungsrat wertet den Haushaltsplan 2023 als durchweg positiv. Der Sender ist nach Ansicht des Verwaltungsrats bestens aufgestellt.

III. Wesentliche Einflussfaktoren für die Haushaltsplanung 2023

Insgesamt ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen im Ertrags- und im Aufwandsbereich, die jedoch alle nachvollziehbar sind.

Im Ertragsbereich:

- **Erträge aus Rundfunkbeiträgen**
2023 sind gegenüber dem Vorjahr 47,3 Mio. € **höhere** Beitragserträge ausgewiesen. Der Grund für die positive Prognose ist auf einige veränderte Parameter zurückzuführen. So wurde etwa die Gesamtzahl der Wohnungen angepasst, da der Neubau von Wohnungen weiter zunimmt. Aber auch der Meldedatenabgleich 2022 wirkt sich positiv aus.
- **Kostenerstattung Werbung**
Bei der Kostenerstattung Werbung liegt der Ansatz um 0,55 Mio. € **niedriger** als der Wert des Vorjahres. Zum einen finden im Jahr 2023 keine Groß-Sportereignisse statt, zum anderen stehen die Werbeerträge durch die lineare TV-Mindernutzung weiter unter Druck.
- **Kostenerstattung anderer Rundfunkanstalten**
Hier ist der Ansatz 6,4 Mio. € **höher** gegenüber dem Wert von 2022. Die Mehrerträge, welche sich überwiegend bei der Kostenerstattung für die GSEA ARD Online ergeben, resultieren aus der Bewilligung der Mittel für die Big Five und die Mittel für den Bedarf Digitale Zielarchitektur, die in der ARD-Sitzung im Juni 2022 beschlossen wurde.

- **Erträge aus Programmverwertungen**

Die Erträge aus Programmverwertungen liegen um 3,4 Mio. € **unter** dem Vorjahresansatz. Aufgrund der Großsportereignisse im Jahr 2022 wurden Erträge aus dem Verkauf von Sublizenzen geplant. 2023 ist kein Sportjahr.

Im Aufwandsbereich:

- **Personalaufwendungen, Sozialabgaben, Altersversorgung**

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei den Personalaufwendungen (inklusive Sozialabgaben und Altersversorgung) ein **Anstieg** um 18,3 Mio. €. Zu den Ursachen:

Die **Personalaufwendungen** und Sozialabgaben werden um 1,3 Mio. € **höher** ausgewiesen als im Vorjahr. Der Mehraufwand ist vor allem zurückzuführen auf per Saldo 97,5 mehr Planstellen. Dabei liegt der Löwenanteil mit 68 zusätzlichen Planstellen bei ARD Online. Diese stehen für den weiteren Ausbau der Non-Linearität zur Verfügung und werden von der gesamten ARD finanziert. Weitere 25 zusätzliche Stellen werden für die Umwandlung von arbeitsrechtlich schwierigen Beschäftigungsverhältnissen bereitgestellt. Die Gegenfinanzierung erfolgt durch Einsparungen im Honorarretat. Ferner werden aufgrund der Übernahme des ARD-Vorsitzes vorübergehend 20 Planstellen eingeplant, die danach wieder abgebaut werden.

Im Bereich **Altersversorgung** liegen die Aufwendungen um 17,0 Mio. € **unter** dem Wert des Vorjahres. Der Minderaufwand gegenüber dem Vorjahr ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die angenommene Absenkung des Bundesbankzinssatzes geringer ausfällt als im Vorjahr.

- **Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen**

Hier liegt der Ansatz um 4,0 Mio. € **unter** dem Planwert des Vorjahrs. Die wesentlichen Ursachen sind: Die Steigerung der Programm- und Honoraraufwendungen (2,5 %) schlagen sich mit 4,2 Mio. € zu Buche. Die zusätzlichen Mittel für Big Five, die Mittel für den Bedarf Digitale Zielarchitektur und das sog. „Hero-Content“ in der ARD-Audiothek belaufen sich auf 1,9 Mio. €. Dem Aufwand stehen Erträge bei den Kostenerstattungen anderer Rundfunkanstalten gegenüber. Ferner werden – wie eingangs schon erwähnt – für den Pitching-Etat 20 Mio. €, für Leuchtturmprojekte der ARD 6 Mio. €, für den Ausbau der Barrierefreiheit 0,9 Mio. € bereitgestellt. Die Aufwendungen für die Fußball-WM in 2023 in Höhe von 2,9 Mio. € entfallen.

- **Aufwendungen für Gemeinschaftssendungen**

Die Aufwendungen für Gemeinschaftssendungen **reduzieren** sich im kommenden Jahr um 24,6 Mio. €, was vor allem auf das Budget für den Sportrechteer-

werb und die Sportproduktionskosten zurückzuführen ist, das in Nicht-Sportjahren immer geringer anzusetzen ist. 2021 und 2022 waren ausnahmsweise beides Sportjahre.

- **Unterhalt-, Bewirtschaftungs- und Reparaturkosten**

Bei dieser Position ist der Ansatz um 5,8 Mio. € höher geplant als im Vorjahr. Die Erhöhung ist neben den laufenden Betriebs-, Instandhaltungs- und Sanierungskosten für Mittel zur Unterstützung des strategischen Umbauprozesses vorgesehen. 2023 wird es zu zahlreichen räumlichen Veränderungsmaßnahmen kommen.

IV. Zusammenfassung und Beschlussempfehlung

Nach Auffassung des Verwaltungsrats ist der Haushalt 2023 eine gute Grundlage für das kommende Jahr. Der Sender hat erneut sehr gut gewirtschaftet. Mit seinem vor mehr als 10 Jahren begonnenen Einspar- und Umbauprozess kann er heute die „Früchte ernten“. Die eingesparten Mittel kann sich der SWR zu Nutze machen und weiter in den multimedialen Umbau investieren. Nach Ansicht des Verwaltungsrats ist der Sender bestens aufgestellt.

Der Verwaltungsrat hat den Haushaltsplan 2023 entsprechend der Vorlage 92/2022 einstimmig festgestellt.

Für die Vorbereitung und Aufstellung des Haushaltsplans danke ich dem Intendanten, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Hauptabteilung Finanzen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zu diesem Planwerk direkt oder indirekt beigetragen haben.

Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsrat schlägt dem Rundfunkrat vor, den Haushaltsplan 2023 zu genehmigen.

gez.

Hans-Albert Stechl

Vorsitzender SWR Verwaltungsrat

Doro Moritz (Stv. Vorsitzende)

Bericht Landesrundfunkrat Baden-Württemberg

Sitzung am 11.11.2022 in Stuttgart

Die Sitzung wird von Doro Moritz geleitet, da die Vorsitzende des Landesrundfunkrats Nicola May und der stellvertretende Vorsitzende Kai Rosenberger verhindert sind.

Doro Moritz weist in ihrem Bericht auf das Fact Sheet der Landessenderdirektion BW hin, das den Gremienmitgliedern per E-Mail zugegangen ist. Es enthält u.a. aktuelle Zahlen zur Entwicklung des Vorabends und der Landesschau in BW und von SWR Aktuell TV, Zur Sache Baden-Württemberg, „Muss das so?“, Instagram, SWR 1 Hitparade in Radio sowie digital in der App und auf der SWR Website, Pilotprojekte bei DASDING Ulm und Stuttgart sowie SWR Heimat auf TikTok.

Sie betont, dass die Herausforderungen des digitalen Umbaus, der Sparmaßnahmen und insbesondere die Auswirkungen des RBB-Skandals auch bei der Landessenderdirektion und bei den Studios massiv spürbar sind, Druck und erheblichen Aufwand erzeugen. Sie hofft, dass dieser Druck nicht zu hektischem Aktionismus führt, sondern weiterhin an guten Ergebnissen gearbeitet wird.

In ihrem Bericht aus dem LPA BW weist sie darauf hin, dass die Vorsitzenden von LRR und LPA in einem Gespräch die Folgen des RBB-Skandals und des bevorstehenden ARD-Vorsitzes speziell für die Landessenderdirektion mit der Landessenderdirektorin erörtert haben.

Sie gratuliert Frau Rosenberg, die in Karlsruhe als Kämpferin für Demokratie mit dem „Ludwig-Marum-Preis“ ausgezeichnet wurde.

Sie schließt den Bericht mit der Bitte an die Gremienmitglieder, in ihrem Umfeld stattfindende Diskussionen für Beiträge zur konstruktiven Darstellung und Weiterentwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Demokratie zu nutzen.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Beratung des Haushaltsplanentwurf 2023 bezüglich der LSD BW. Intendant Dr. Kai Gniffke stellte den Entwurf in den aktuellen medienpolitischen Zusammenhang, der für die nächste Beitragsperiode Unsicherheiten bietet. Dank sehr guter Finanzpolitik in den vergangenen Jahren sei der SWR in der Lage, sich dem notwendigen Umbau ins Digitale zu stellen.

Der Intendant weist in seinem Bericht auch auf das Urteil des Landgerichts Stuttgart hin, das in 1. Instanz die öffentliche Verbreitung einer Testversion der Newszone App wegen Presseähnlichkeit untersagt hat. Der SWR ruft die nächste Instanz an.

Der Verwaltungsdirektor, Herr Büttner, erläutert den Entwurf ausführlich und sehr verständlich und beantwortet zahlreiche Nachfragen. Die Landessenderdirektorin ordnet das Zahlenpaket in die Arbeit der Landessenderdirektion ein und benennt Projekte, die sich hinter wesentlichen Zahlen verbergen.

Das trockene Zahlenwerk führte zu einer intensiven und kritisch-konstruktiven inhaltlichen Diskussion. Der Dank gilt dem Intendanten, dem Verwaltungsdirektor, der Landessenderdirektorin und den Gremienmitgliedern. Der Landesrundfunkrat hat damit den Haushaltsplanentwurf 2023 gem. § 24 Abs. 3 SWR-Staatsvertrag beraten.

Im Bericht der Landessenderdirektorin werden u.a. folgende Themen angesprochen:

- Derzeit nicht mehr Pandemie, sondern Strukturveränderungen bei SWR und ARD sehr fordernd.
- SWR Aktuell Update, das zusätzlich zu Facebook linear im Fernsehen lange Zeit als frühe Nachrichten-Sendung um 14 Uhr angeboten war, war anfangs erfolgreich, wurde jetzt wegen niedriger Zahlen eingestellt, brachte dennoch wesentliche Erfahrungen für Zusammenarbeit.
- Das neue Studio in Stuttgart ist in Betrieb. SWR Aktuell TV will lockerer, legerer erscheinen, Moderatoren auch ohne Krawatte.
- Seit Anfang September ist die überarbeitete SWR Aktuell-App in den Stores. Gremienmitglieder kritisieren, dass sie auf älteren Handys nicht funktioniert.
- Die Sendungen „Freunde in der Mäulesmühle“ enden. Bei „Hannes und der Bürgermeister“ endet Produktion im Frühjahr 2023. Die Gremienmitglieder reagieren sehr unterschiedlich.
- Breaking-News-Fall, Container der BASF im Mannheimer Hafen
- Oberbürgermeisterwahl in Tübingen Online-Erfolg für SWR, ebenso Heidelberg; jeweils Kooperation mit LpB und regionalen Printmedien
- SWR 1 konnte zwei Radiopreise erhalten:
 1. SWR1-Redakteurin Stefanie Meinecke für ihre Audio-Serie „Neuanfang! Wenn's anders kommt im Leben“ den Journalistenpreis der Diakonie in der Kategorie Hörfunk.
 2. Nabil Atassi den Deutschen Radiopreis in der Kategorie „bestes Interview“ mit „Pflege am Limit: Krankenschwester auf einer Corona-Station“ des Podcasts „Corona-Helfer*innen“
- Pfännle nach der Pandemie wieder erfolgreich, auch in Betriebskantinen; ebenso SWR4 Festival.
- SWR1 Hitparade mit Städte-Wettbewerben. Zahlen und Zuspruch erneut überwältigend, auch online.
- SWR für die ARD Mediathek Produktion mit Vanessa Mai, auch im Doku-Channel SWR auf YouTube

- Studio Ulm beteiligt an der 22. Kulturnacht in Ulm/Neu-Ulm; „Nacht der offenen Tür“ im Studio MA sehr erfolgreich. Im Juli Feier 20 Jahre Studio Friedrichshafen. LSDin betont Bedeutung der Studios als Rückgrat der Regionalität.
- SWR in drei Kategorien mit Bremer Fernsehpreis ausgezeichnet
- Neue Wege, um junge Zielgruppen zu erreichen: SWR Schlager mit YouTube Shorts bei den 18- bis 25-Jährigen erfolgreich. Als Art Pilotprojekt bei DASDING sind der Stuttgarter Account als „Kesselgeschichten“ am 2. Mai und der Ulmer Account als „typischulm“ am 16. Mai auf TikTok gestartet.
- LSDin verweist auf laufende ARD Themenwoche „WIR gesucht – Was hält uns zusammen?“
- Florian Weber ist neuer Moderator von „Zur Sache Baden-Württemberg“.
- "Herzenssache" mit Andy Borg, SWR Fernsehen und SR Fernsehen von SWR, SR, Sparda-Bank

Peter Heilbrunner stellte das Datenjournalismusprojekt "Corona, Inflation und Energieknappheit“, Wie kommen Familien mit den Krisen zurecht?" vor. Familien aus allen Bevölkerungsgruppen sollen mit der Befragung erreicht werden. Gremienmitglieder bieten an, das Projekt in ihren Organisationen zu verbreiten. Der SWR wird den Gremienmitgliedern den Fragebogen zur Verfügung stellen.

Präsentiert wurde von Alex Göbel und Carola Oldenkott das neue Amateurmusikformat in der Mediathek „Kleine Bühne – große Chance“. Ein Wettbewerb, bei dem sich die Gruppen gegenseitig bewerten und der sehr vielfältige Musik bietet.

gez.

Doro Moritz

(Stv. Vorsitzende Landesrundfunkrat Baden-Württemberg)

Susanne Wingertszahn

Bericht des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz über die Beratungen des Haushaltsplanentwurfs (Top 7 d)

Sitzung Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz am 18. November 2022 in Mainz

Der Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz hat auf seiner Sitzung am 18. November 2022 in Mainz den Haushaltsplanentwurf 2023 gem. § 34 Abs. 2 und § 24 Abs. 3 SWR-Staatsvertrag fristgerecht beraten.

Intendant, Verwaltungsdirektor und Landessenderdirektorin präsentierten dem Gremium die Eckdaten des Haushalts: Der Landessender Rheinland-Pfalz verfügt im nächsten Jahr über ein Nettobudget von 40,1 Mio. €, das sind rund 1,5 Mio. € mehr als im Vorjahr. Folgende Verteilung des Nettobudgets ist geplant: Auf die Landessenderdirektion entfallen aufgrund der Umstrukturierungen nur noch knapp 2,7 Mio. €, auf die neue Hauptabteilung Info, Aktuelles und Radio dafür fast 18,4 Mio. €, die ebenfalls neue Hauptabteilung Zentrale Entwicklung und Regionen RP verantwortet einen Etat von rund 7 Mio. €, die Hauptabteilung Land und Leute hat einen Etat von knapp 11,5 Mio. € und 0,6 Mio. € verbleiben für den Sport.

Der Intendant ging in seinen Ausführungen vor allem auf den anstehenden ARD-Vorsitz und die damit verbundenen Herausforderungen ein, die er schlagwortartig aufzählte: Kommunikation verbessern, Compliance-Regeln überprüfen, in neue Programmangebote investieren, Effizienz der bestehenden Angebote verbessern, sich von Angeboten trennen, Doppelstrukturen bei den Dritten Programmen abbauen, Aufwand bei Hörfunkwellen deutlich reduzieren, journalistische Kompetenzzentren schaffen, Verwaltungstätigkeit bündeln, Standards bei Produktion und Distribution ändern und Flächen reduzieren.

Für den meisten Diskussionsbedarf im Gremium sorgte jedoch das erklärte Ziel des Intendanten, Audiothek und Mediathek gemeinsam mit dem ZDF zum erfolgreichsten Streaming-Angebot in Deutschland zu machen, um dieses strategisch wichtige Feld nicht den großen Anbietern zu überlassen. Mehrere Gremienmitglieder stellten daraufhin in Frage, ob es richtig ist, in Konkurrenz zu Netflix oder Amazon zu gehen. In der nächsten Sitzung des Landesrundfunkrats soll über die aktuelle Berichterstattung und das Informationsprofil des Landessenders gesprochen werden. Der Verwaltungsdirektor führte aus, dass für den ARD-Vorsitz 42 Planstellen geschaffen werden, davon 20 neue auf zwei Jahre befristet, die anderen durch vorübergehende Freistellung aus dem vorhandenen Personal. Auch an die Stärkung der Gremienaufsicht wird gedacht: Die SWR-Gremiengeschäftsstelle bekommt dauerhaft zwei zusätzliche Planstellen, außerdem 300.000 € jährlich für etwaige externe Beratungskosten.

Bericht des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz (Top 12 a)

Neben den Haushaltsberatungen stand bei der Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz am 18. November 2022 in Mainz auch der Bericht der Landessenderdirektorin im Mittelpunkt.

Frau Fiebig informierte das Gremium über die beschlossene Neuaufstellung in der Landessenderdirektion und die damit verbundenen Personalentscheidungen: Beate Höbermann übernimmt zum 1. Januar 2023 die Hauptabteilung „Information, Aktuelles und Radio“, Monica Mellino leitet die neu geschaffene Hauptabteilung „Zentrale Entwicklung und Regionen Rheinland-Pfalz“, Günther Dudek bleibt Leiter der Hauptabteilung „Land und Leute“. Der Landessender will sich damit weiter auf seine Kernkompetenz „regionale Aktualität“ fokussieren. Ein Kurs, den der Landesrundfunkrat geschlossen unterstützt.

Für Diskussionsstoff sorgte die mögliche Zusammenführung der Hörfunkwellen SWR4 Rheinland-Pfalz und SWR4 Baden-Württemberg. Einige Gremienmitglieder äußerten die Sorge, dass dabei die landesspezifischen Ausprägungen verloren gehen könnten. Auch sei es wichtig, weiterhin ausreichend Regionalnachrichten auf SWR 4 zu haben. Eine Zusammenführung der beiden Hörfunkwellen mit allen möglichen Vor- und Nachteilen wird derzeit im Rahmen eines entsprechenden Auftrags der Geschäftsleitung zunächst geprüft.

Diskussionsthema im Gremium war auch die neue länderübergreifende Fernsehsendung „SWR Kultur“ als Nachfolge-Format von „kunscht“ und „Landesart“. Die Landessenderdirektion erhofft sich durch die neue Kultursendung ähnliche Synergieeffekte und Erfolge wie im Bereich Sport, wo man mit der Zusammenlegung der Sonntagssendung bereits gute Erfahrungen gemacht hat. Der Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen.

gez.

Susanne Wingertszahn

Vorsitzende des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz



COMPLIANCE IM SWR AKTUELLER STAND

DR. ALEXANDRA KÖTH UND DR. FRAUKE PIEPER
JURISTISCHE DIREKTORINNEN

SITZUNG DES RUNDFUNKRATS AM 09.12.2022

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Ausgangslage

Ziel:

- Optimierung der SWR-Compliance, dabei Herstellung einheitlicher Standards in der ARD

Weg:

- Beauftragung der SWR-AG Compliance durch den Intendanten
- AG soll sich mit der Juristischen Kommission der ARD abstimmen mit dem Ziel, einheitliche Standards herzustellen
- Austausch, Diskussion und Bewertung von Zwischenständen, Prüfungsschritten etc. mit der Gremien-AG Compliance

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

ARD-Ebene:

Einrichtung einer kleinen Arbeitsgruppe „*ARD Compliance Standards*“ mit dem Sachverstand:

- aus Justitiariaten
- von Compliance-Beauftragten der Anstalten und von Tochterunternehmen
- von Revisionsleitungen

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Diese Arbeitsgruppe hat einen Leitfaden erarbeitet, den

Leitfaden „ARD Compliance Standards“

- Leitfaden definiert Mindeststandards, zu denen sich alle Häuser bekennen.
- Mindeststandards erarbeitet auf Grundlage des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (kurz: IDW PS 980).
- Leitfaden soll auch den Tochtergesellschaften und den GSEA als Grundlage dienen.

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Es wurden sieben Bausteine für eine wirksame Compliance identifiziert:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Risiken
- Compliance-Programm
- Compliance-Organisation
- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und -Verbesserung

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Leitfaden sieht zu jedem Baustein Mindeststandards vor.

Einige Beispiele:

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Compliance-Risiken, Beispiel:

- *Jedes Haus führt eine eigene Compliance-Risikoanalyse durch. Hierzu ist ein systematisches Risikoassessment erforderlich, das individuell für jedes Haus die spezifischen Risikofelder identifiziert, Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung vorschlägt.*

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Compliance-Programm, Beispiele:

- *Jedes Haus entwickelt und implementiert Compliance-Programm-Maßnahmen aufbauend auf den Ergebnissen einer individuellen Compliance-Risikoanalyse. Dieses umfasst Prävention, Aufdeckung von Fehlverhalten und die Reaktion hierauf.*
- *Alle Häuser verfügen über Regelwerke zu festgelegten wesentlichen Themen.*

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Compliance-Organisation, Beispiele:

- *Jedes Haus hat eine für Compliance zuständige organisierte Struktur (kurz: Organisationseinheit Compliance), deren Aufgabe im CMS darin besteht, zu spezifischen Compliance Themen Vorgaben zu erstellen, zu beraten, zu kommunizieren und zu schulen, sowie die Geschäftsleitung bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen in operativen Prozessen zu unterstützen.*
- *Die Organisationseinheit Compliance ist fachlich weisungsfrei und unabhängig.*

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Compliance-Kommunikation, Beispiele:

- *Verpflichtende Compliance-Schulungen und Informationsangebote sind Bestandteil des Onboardings für alle neuen Mitarbeitenden; die Compliance-Schulung wird in regelmäßigen Abständen aufgefrischt*
- *Informationen zum Hinweisgebersystem [externe Ombudsstelle] werden intern und extern publiziert.*
- *Über Compliance-Verstöße, Risiken und Maßnahmen wird regelmäßig der Intendantin oder dem Intendanten und den Aufsichtsorganen berichtet. Hierfür werden regelmäßige und ad-hoc Berichtswege und –pflichten definiert.*
- *Die Organisationseinheit Compliance erstattet mindestens einmal jährlich dem zuständigen Aufsichtsgremium Bericht.*
- *Zudem kann das Aufsichtsgremium über die Tätigkeit der Organisationseinheit Compliance direkt Auskunft verlangen.*

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Compliance-Überwachung und -Verbesserung, Beispiele:

- *Die Organisationseinheit Compliance macht auf Basis der fortlaufenden Risikoanalyse Vorschläge zur Weiterentwicklung des Compliance-Programms.*

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Intendant:innen haben in der ARD-Sitzung

- den gemeinsamen Leitfaden „ARD Compliance Standards“ beschlossen
- zugesagt, die Standards unter Zurverfügungstellung der dafür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen zu implementieren.
- die Revisionsleiter:innen beauftragt, sich über gemeinsame Prüfmaßstäbe auszutauschen.

Der Leitfaden ist veröffentlicht unter <https://www.ard.de/ard/die-ard/wie-sie-uns-erreichen/ard-pressemeldungen/2022/Leitfaden-ARD-Compliance-Standards-100.pdf>

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Weiteres Vorgehen:

- Der SWR wird an den Stellen, an denen er die Standards noch nicht oder noch nicht voll erfüllt, nacharbeiten.
 - ↳ Der SWR wird daher insbesondere eine fachlich weisungsfreie und unabhängige Organisationseinheit Compliance schaffen.
- Projektstruktur: Enge Einbindung der SWR Gremien-AG Compliance
 - Der SWR Gremien-AG Compliance wurde ein erster Überblick über den Leitfaden und die dort festgelegten Mindeststandards gegeben.
 - Die SWR Gremien-AG Compliance wird in die Optimierung des Compliance-Managements-Systems des SWR weiter einbezogen werden (Austausch, Diskussion und Bewertung von Zwischenständen, Prüfungsschritten etc.)

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Insgesamt: Compliance ist Daueraufgabe.

Daher:

- Leitfaden wird permanent geprüft und weiterentwickelt werden.
- Auch die eigenen Strukturen werden dauerhaft mit dem Leitfaden abgeglichen werden.

COMPLIANCE IM SWR: AKTUELLER STAND

Dass diese Standards weiter einheitlich bleiben und die Compliance-Management-Systeme durch eine Best-Practise-Orientierung ständig fortentwickelt werden können,

wird gewährleistet durch:

- Einrichtung einer AG Compliance (Zusammenarbeit der Compliance-Beauftragten) sowie
- Austausch der Revisionsleitungen zu gemeinsamen Prüfstandards.

**VIELEN
DANK**

SWR – Wir geben Impulse, spiegeln, begleiten und bereichern
das Leben der Menschen im Südwesten.

Dr. Brigitte Dahlbender

Bericht Programmausschuss Information

Sitzung am 28. Oktober 2022 (Videokonferenz)

TOP 1 – Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Dr. Dahlbender begrüßt die Mitglieder des PAI.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls vom 22. September 2022

Das Protokoll der Sitzung vom 22. September 2022 wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 3 – Bericht des Programmdirektors

In seinem Bericht geht Clemens Bratzler auf den Urteilsspruch zur SWR-Nachrichten-App „NEWSZONE“ ein. Man werde gegen das Urteil in Berufung gehen und „NEWSZONE“ auf dasding.de und auf TikTok fortsetzen. Außerdem beabsichtige man ein sogenanntes Vorprüfungsverfahren durch den Rundfunkrat. Der Ausschuss diskutiert das Thema angeregt. Außerdem wird über die WM in Katar gesprochen. Dort will der SWR laut Programmdirektor kritisch und mit einem sehr diversen Team berichten. Bei der umstrittenen Geldzahlung eines Produzenten an einen Attentäter im Zusammenhang mit der Doku-Serie „München '72 - Tod und Spiele“ stellt der Programmdirektor klar, dass der SWR von der Zahlung keine Kenntnis hatte. Herr Bratzler gibt ebenso einen Ausblick auf das neue wöchentliche Klimamagazin „Klimazeit“.

TOP 4 – Programmbeobachtung „Down the Road“

Beide Kritikerinnen loben die Doku-Serie „Down the Road“ als insgesamt gelungene Produktion.

Kritisiert wird u.a. ein Instagram-Posting zum Start der Doku-Serie. Unter der Überschrift „Wie erkennt man Menschen mit Down-Syndrom?“ sei eine rein medizinische Beschreibung geliefert worden. Dies sei stigmatisierend und nicht zeitgemäß. Der Programmdirektor bezeichnet den kritisierten Post als Fehler. Man habe ihn folgerichtig umgehend depubliziert, dies transparent gemacht und sich für den Post entschuldigt.

TOP 5 – Vorschläge zur Programmbeobachtung

Der Ausschuss beschließt für die kommende Sitzung folgende Programmbeobachtungen: SWR-Facebook-Account „Leben und Genießen“, die Dokumentation „Filmen ohne Gnade“ sowie den dazugehörigen Fernsehfilm „Und ihr schaut zu“.

TOP 6 – Vorstellung des Haushalts 2023 der Programmdirektion Information

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich bei der folgenden Vorstellung um

Vorabinformationen zum Haushalt der PDI handele. Eine Beratung des Haushalts erfolge in den Sitzungen der Landesrundfunkräten. Hierauf folge Prüfung und Beschlussfassung im Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat leite den Haushaltsplan dem Rundfunkrat dann zur Genehmigung zu.

Michael Hagemann, Abteilungsleiter Controlling der Programmdirektion Information, präsentiert insbesondere die wesentlichen Züge der Etatveränderungen im neuen Jahr innerhalb der Programmdirektion.

TOP 7 – Programmbeschwerde zum „Marktcheck“-Beitrag „Mineralwasser – echt besser als Leitungswasser“ vom 15. März 2022

Die Programmbeschwerde wird vom Gremium einstimmig abgewiesen. Der Ausschuss bewertet die Berichterstattung des SWR bei diesem Beitrag positiv. Es sei fachlich am journalistischen Produkt nichts auszusetzen.

TOP 8 – Präsentation der Programmplanung 2023 der Programmdirektion Information

Die Hauptabteilungen der PDI präsentieren Höhepunkte aus dem laufenden Jahr und für 2023. Für Details siehe entsprechende Präsentationsdateien auf dem Gremien-Datensharepoint.

TOP 9 – Verschiedenes

Die stellvertretende Vorsitzende weist auf die kommende Sitzung des PAI am 8. Dezember 2022 in Mainz – geplant in Präsenz – hin.

gez.

Dr. Brigitte Dahlbender

(Vorsitzende Programmausschuss Information)

Dr. Brigitte Dahlbender

Bericht Programmausschuss Information

Sitzung am 8. Dezember 2022 in Mainz

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende

Frau Dr. Dahlbender begrüßt die Mitglieder des PAI.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 28. Oktober 2022

Das Protokoll der Sitzung vom 28. Oktober 2022 wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 3 Bericht des Programmdirektors und Aussprache

In seinem Bericht gibt der Programmdirektor einen Überblick über verschiedene Themen aus dem Programm. Er geht u.a. auf die Berichterstattung zur Fußball-WM in Katar und auf einen umstrittenen Kommentar von SWR-Korrespondent Nils Dampz zur Übernahme von Twitter durch Elon Musk ein.

TOP 4 Programmbeschwerde zur Podcastfolge „Sack Reis – Kurz vor Krieg? Der zerbrechliche Frieden in Bosnien-Herzegowina“

Dem PAI liegt zu Beginn der Befassung ein Beschlussvorschlag der Ausschussvorsitzenden vor. Die Vorsitzende betont, dass der Vorschlag helfen solle, die Diskussion zu strukturieren und keiner Entscheidung vorgreifen solle. Das Papier sieht vor, die vorliegende Programmbeschwerde abzuweisen, da keine Verletzung von Programmgrundsätzen vorliege. Zugleich formuliert die Beschlussvorlage aber nach der Begründung des Abweisens ausführlich vier zentrale Kritikpunkte des Ausschusses an der Ausgabe und der Sonderausgabe des Podcasts „Sack Reis“.

Für den SWR führen Herr Frey und Herr Hertel aus, dass bei aller berechtigter Kritik im vorliegenden Fall keine Verletzung von Programmgrundsätzen vorliege. Herr Frey weist darauf hin, dass beide vorliegenden Gutachten unabhängiger Experten, deren Auswahl nicht vom SWR gelenkt worden sei, zu dem Schluss kommen, dass der SWR in „Sack Reis“ keine Leugnung des Genozids von Srebrenica betrieben habe.

Der Ausschuss diskutiert länger als eine Stunde intensiv über den Beschwerdevorgang.

Viele Wortmeldungen beziehen sich auf die vorliegenden Gutachten, in denen einerseits zum Ausdruck gebracht wurde, dass der zentrale Vorwurf der Leugnung des Genozids von Srebrenica im Podcast „Sack Reis“ nichtzutreffend sei. Darüber hinaus sei jedoch in beiden Gutachten inhaltlich fundierte und zahlreiche Kritik an den Podcast-Folgen geäußert worden. Ein

Gremienmitglied spricht sich zunächst für eine Annahme der Programmbeschwerde aus.

In der intensiven Diskussion wird festgehalten, dass „Sack Reis“ im vorliegenden Fall möglicherweise gegen Grundregeln des klassischen Journalismus verstoßen habe, „Sack Reis“ aber kein klassisches journalistisches Format sei. Die Host habe den Holocaust keinesfalls geleugnet, sie habe aber nicht ausreichend interveniert.

Herr Bratzler unterstreicht im Verlauf der Diskussion, dass kein Kritikvorgang im laufenden Jahr im SWR so intensiv behandelt worden sei wie dieser. Der Vorgang sei auch Gegenstand eines intensiven Aufarbeitungsprozesses unter externer Beratung. Für ihn als Direktor sei es in den vergangenen Monaten im Wesentlichen um die Frage gegangen, ob bei „Sack Reis“ redaktionelle Fahrlässigkeit vorgelegen habe. Ein fahrlässiges Handeln könne er nicht erkennen. Mehrheitlich wird das vorliegende Beschlusspapier der Vorsitzenden als zielführend eingeschätzt, weil es die Frage, ob eine Verletzung von Programmgrundsätzen nicht lediglich mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet, sondern eine differenzierte inhaltliche Auseinandersetzung des PAI mit berechtigter Kritik an den in Kritik stehenden Podcast-Folgen und redaktioneller Versäumnisse vorsehe. Ebenso wird aus dem Gremium unterstrichen, dass der Ausschuss im vorliegenden Fall ausschließlich eine strenge juristische Bewertung des Sachverhaltes zu leisten habe, die vier in der Vorlage aufgeführten Aspekte der Kritik seien aber wichtige Hinweise, die der Ausschuss dem Petenten vermitteln könne.

Die Ausschussvorsitzende schlägt zum Abschluss der Diskussion vor, dem Beschlussabsatz der Vorlage die Formulierung „Nach erneuter intensiver Debatte fasst der PAI folgenden Beschluss:“ Der erste Absatz des Vorlagentextes soll mit der Formulierung „Die Programmbeschwerde wird abgewiesen“ abgeschlossen werden.

Der Beschlussvorschlag wird vom PAI einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

Die Ausschussmitglieder erhalten den Beschluss in schriftlicher Form mit der Langfassung des Sitzungsprotokolls. Der Beschluss wird außerdem zur Sitzung des Rundfunkrats am 9. Dezember 2022 verlesen und an alle Mitglieder verteilt.

Im Verlauf der Diskussion gibt es zahlreiche Wortmeldungen, die das Instrumentarium der Programmbeschwerde in ihrer bisherigen Form im vorliegenden Fall als nicht differenziert genug einschätzen. Im besten Fall müssten rote Linien unterhalb der Programmbeschwerde eingezogen werden. Die Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass der Prozess zur Erweiterung des Verfahrens bekanntermaßen bereits angestoßen sei.

TOP 5 Programmbeobachtung Facebook-Account „Leben und Genießen“

Der TOP ist entfallen.

TOP 6 Programmbeobachtung zur ARD-Themenwoche

Diskutiert wird die Dokumentation „Filmen ohne Gnade“; der in diesem Kontext entstandene Spielfilm wurde nicht wie geplant beobachtet, der Austausch hierüber entfällt.

TOP 7 Vorschläge zur Programmbeobachtung

Der Ausschuss beschließt, für die kommende Sitzung das Tagesschau24-Format „Klimazeit“ und die Berichterstattung zur Fußball-WM in Katar zu beobachten.

TOP 8 Ausspielweg TikTok

Mitarbeiter der Hauptabteilung Plattformen und Analytics stellen die Aktivitäten von SWR und ARD auf der Social Media Plattform TikTok vor.

TOP 9 Verschiedenes

Die kommende Sitzung des PAI findet am 16.3.2023 in Präsenz in Stuttgart statt.

gez.

Dr. Brigitte Dahlbender

(Vorsitzende Programmausschuss Information)

Ruth Weckenmann

Bericht Programmausschuss Kultur

Sitzung am 27.10.2022 (Videokonferenz)

In Absprache zwischen dem Programmausschuss Kultur und der Programmdirektion Kultur, Wissen, Junge Formate soll die vierstündige Schalte dazu dienen, den Mitgliedern des Ausschusses mit Hilfe von workshopartigen Inputs einen vertieften Einblick in den Entwicklungsprozess des neuen zentralen Absenders für SWR-Kulturinhalte SWR Kultur zu gewähren.

Zunächst geht **Frau Mai** mit ergänzender Hilfe von **Herrn Dr. Hertel** jedoch auf ein aktuelles Thema ein, das den gesamten SWR und die Öffentlichkeit aktuell sehr beschäftigt. Das Landgericht Stuttgart hat eine einstweilige Verfügung gegen den SWR erlassen: die Ausgestaltung der App NEWSZONE sei an einem konkreten Tag im April zu textlastig und damit rechtswidrig gewesen. Außerdem sei sie kein Teil von DAsDING.de, sondern ein eigenständiges Angebot und somit nicht genehmigt worden. Damit sei das Gericht dem Votum des Rundfunkrates zum Telemedienkonzept nicht gefolgt. Frau Mai berichtet, dass der SWR die Entscheidung nicht nachvollziehen könne und in Berufung gehen werde. Die App sei nun vorerst gestoppt worden, die Inhalte aber weiter über DAsDING.de/NEWSZONE und TikTok verfügbar. Es mache sie traurig, dass der Zweck der App, junge Menschen mit Nachrichten zu erreichen, die damit in der Regel wenig in Berührung kommen, nicht beachtet worden sei – zumal eine vergleichbare App für die Verlage nicht rentabel sei, da sie nicht gewinnbringend wäre.

Den Workshop zu SWR Kultur nun einleitend geht **Frau Mai** auf die Geburtsstunde von SWR Kultur ein. Ausgehend von den Entwicklungszielen des SWR, u.a. mehr Menschen im Digitalen zu erreichen, und dem allgemeinen Ziel das SWR-Profil zu stärken, sowie stärker sichtbar zu machen, sollten auch die zahlreichen kulturellen Angebote im SWR unter einem einheitlichen, starken Absender gebündelt werden. Dieser gibt den Angeboten eine klare Heimat – im Linearen wie Non-Linearen – und macht sie für alle Nutzenden besser auffindbar. SWR Kultur ist demnach DIE Adresse für Kultur in und aus dem Südwesten – online, im Fernsehen und im Radio. **Herr Dr. Gushurst** ergänzt, dass neben der Profilschärfung ein weiteres Ziel sei, Kultur aus dem Südwesten für Digital-Affine attraktiv zu machen. Im Digitalen liegen laut Medienforschung bisher noch unzureichend genutzte Zielgruppen-Potentiale für Kulturinhalte. Als erstes soll es den Relaunch auf Social Media geben, dann die gemeinsame TV-Sendung SWR Kultur folgen und schließlich die Umbenennung der Radiowelle SWR2 in SWR Kultur.

Auf dem Weg zu einem einheitlichen Absender der zahlreichen Kulturinhalte muss eine grafische Welt und attraktive Verpackung geschaffen werden. **Herr Pastula** stellt in seiner Präsentation dar, wie aus der Idee ein optisch einheitlicher Kulturkosmos entstanden ist. Bei der Namensfindung wurden erst Anforderungen gesammelt, dann

Ideen generiert und dazu dann die Zielgruppe befragt, die sich aus Gründen der besseren Orientierung für einen klaren und „sprechenden“ Begriff entschieden hätten. Bei der Entwicklung des Designs waren Hauptkriterien die Skalier-, Adaptier- und Unverkennbarkeit. Dabei habe man sich auch an anderen SWR-Marken, wie SWR Aktuell, orientiert und Elemente des noch jungen SWR2-Designs adaptiert. Die geäußerte Sorge von **Herrn Prof. Wilske**, Inhalte könnten durch den Prozess an Tiefe verlieren, teilt **Herr Dr. Gushurst** nicht. Der Markenkern bleibe bestehen, der neue Kosmos solle dazu dienen, noch mehr Menschen mit den Inhalten zu erreichen. Dies gelinge laut **Herrn Pastula** durch ein eindeutiges Produktversprechen mittels eines eindeutigen Absenders.

SWR Kultur soll im November mit dem Relaunch auf Social Media starten. Dazu erläutert **Frau Röhl**, welche redaktionelle Vorarbeit nötig ist. Anhand einiger Beispiele weist sie auf die Vielfältigkeit und Bandbreite der Themen verschiedener Posts hin, wie Pop, Geschichte und Literatur. Für SWR Kultur aus Instagram seien zudem neue Reels entstanden. Sie sind das Ergebnis aus der Formatentwicklung auf Basis der U50-Studie. Eine eigens erstellte Persona biete den Redakteurinnen und Redakteuren Orientierung bei der Reel-Erstellung – diese sei 32 Jahre alt und u.a. an Kunst, Kultur, Kino, Theater und Reisen interessiert. Die Reels verfolgen das Ziel, durch den niederschweligen Zugang Lust auf Kultur zu machen und so neue Nutzende zu gewinnen. **Herr Roters** von der SWR Medienforschung zeigt anhand zweier alternativer Versionen eines Reels, wie die Publikumsmeinung erfasst werde und in den Entstehungsprozess einfließe.

Neben den Online-Inhalten auf Social Media soll zukünftig auch die Kultur im klassischen Fernsehen unter dem starken neuen Absender SWR Kultur auftreten. Im Zuge des 10-Punkte-Plans der SWR Videostrategie zur Verlagerung von Ressourcen vom Linearen ins Non-Lineare hat sich die Kultur-AG damit beschäftigt, wie die bisher nach Ländern getrennten Kultursendungen zu einer schlagkräftigen gemeinsamen Sendung zusammengeführt werden können. Ziel der directionsübergreifenden Arbeit der AG war laut Ownerin **Frau Schmaltz** dabei u.a. die Eroberungszielgruppe des SWR Fernsehens, die 50- bis 64-Jährigen, zu erreichen. Herausgekommen ist ein unmoderiertes Magazin, das sonntags um 17:30 Uhr gesendet werden soll. Aus den Beiträgen für die TV-Sendung soll das Redaktionsteams künftig auch kurze Clips für Social Media erstellen. Anhand eines ersten Videos zeigt Frau Schmaltz, wie die spätere Sendung aussehen könnte. Teilweise werden die darin gezeigten Musikübergänge von den Ausschussmitgliedern als zu ruppig empfunden. **Herr Pastula** beruhigt insofern, dass diese im späteren, längeren Magazin nicht mehr so geballt sein würden.

Zu einem starken und abgestimmten Kulturportfolio unter dem Dach von SWR Kultur gehört auch eine interne Planungsstruktur. Wie es gelingt über den ganzen SWR hinweg Kulturthemen zu erkennen und zu koordinieren, erläutert **Herr Seebald** mit einem Blick auf den crossmedialen Kulturdesk. Dieser arbeite als Themenmanagement im Hintergrund. Es sei entscheidend die verschiedenen Bedürfnisse der Redaktionen zu kennen und für Austausch und Transparenz zu sorgen – so könne Doppelarbeit vermieden und Redaktionen zielgruppengerecht beliefert werden.

Im Kosmos der Kultur finden sich auch eigene Themenwelten, die für sich auch einen kleinen Kosmos darstellen. Um den Nutzenden Orientierung zu bieten, soll es aber keine Einzel-Marken, wie SWR Classic, innerhalb von SWR Kultur geben. **Herr Schlüter** erläutert in diesem Zusammenhang anhand dieser Themenwelt inwiefern diese zukünftig bei SWR Kultur eine Heimat finden wird. Dafür habe man mit der Medienforschung die Bedürfnisse junger Klassik-Fans ermittelt, die man zum einen am besten über Social Media erreiche und die zum anderen alle ein breites Kulturinteresse teilen, das nicht auf Klassik und Konzerte beschränkt sei. Die Zielgruppen von SWR Kultur und der bisherigen Marke SWR Classic sollen daher gewinnbringend für beide Seiten unter dem Absender SWR Kultur miteinander vereint werden – so werde die Klassik als integriertes Segment von SWR Kultur gestärkt.

Die Runde zeigt sich angetan von dem Workshopformat der Oktober-Sitzung, sieht die gewählte Form der virtuellen Schalte jedoch kritisch. Nach Möglichkeit sollen die kommenden Workshops in Präsenz stattfinden.

gez.

Ruth Weckenmann

(Vorsitzende Programmausschuss Kultur)

Ruth Weckenmann

Bericht Programmausschuss Kultur

Sitzung Ausschuss am 8.12.2022 in Mainz

Bericht der Programmdirektorin Kultur, Wissen, Junge Formate

In ihrem Bericht schildert **Frau Mai** zunächst, wie sich der SWR und die Direktion auf den kommenden ARD-Vorsitz vorbereitet. Es gehe dabei vornehmlich um eine Vision, wie der SWR die ARD im starken Verbund mit den anderen Landesrundfunkanstalten zeitgemäß, gesellschaftlich relevant und auch schlanker als bisher aufstellen kann. Im Audibereich spiele bei der Erreichung dieser Vision die APK, die Audioprogrammkonferenz, eine entscheidende Rolle. Als Vorsitzende dieser Fachkommission sei es u.a. ihre Aufgabe mit den anderen Häusern LRA-übergreifende Pool-Lösungen und Lösungen für ggf. gemeinsame Sendestrecken verschiedener Radiowellen zu finden. Im Weiteren geht **Frau Mai** kurz nochmal auf das weitere Vorgehen bei NEWSZONE ein. Nachdem die App nach dem Urteil des Stuttgarter Landgerichts aus den Stores genommen wurde, distribuiere das Redaktions-Team seine Nachrichtenmeldungen nun über DAsDING.de und TikTok. Auch personell sei in der Direktion aktuell vieles in Bewegung – neben dem Neuzugang François-Xavier Roth freue sich **Frau Mai** auch über die neuen Funktionen von Cornelia Bend als künstlerische Leiterin der Schwetzingen SWR Festspiele und Dorothea Bossert als Managerin des SWR Vokalensembles. Abschließend berichtet **Frau Mai** von den programmlichen Highlights der letzten Monate: der Start von „SWR Kultur“ auf Instagram sei z.B. vielversprechend gewesen, die Wissens-Podcasts verbuchen beeindruckende Zahlen und die jungen Formate haben jeweils zielgruppengerechte journalistische Schwerpunkte gesetzt. In diesem Zusammenhang weist **Frau Mai** nochmals auf den funk-Bericht hin, den der Programmausschuss am 22.09.22 lobend und einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen hatte und der im Rundfunkrat aufgerufen werden wird. **Herr Wilske** lobt anknüpfend ausdrücklich die Wahl von Herrn Roth als neuen Chefdirigenten und gratuliert SWR2 zum Radiokulturpreis. Auf die Frage nach der Ticket-Nachfrage verschiedener Konzerte der Klangkörper bestätigt **Frau Mai**, dass diese seit der Pandemie zurückgegangen sei – bei den Abkonzerten seien die Hörer*innen zurückgekehrt. **Herr Steinberg** lobt die Wort-Inhalte von SWR2. **Herr Seiler** betont die hohe Kompetenz der Jury des Radiokulturpreises. **Frau Mai** erläutert auf Nachfrage von **Herrn Karst**, wie man sich darauf vorbereite die User*innen zu NEWSZONE zurückzugewinnen, sollte die App wieder starten. **Herr Meuthen** erläutert ergänzend, wie über Aktivitäten auf DAsDING.de und Social Media versucht wird, die Zielgruppe zu halten.

Programmbesichtigung „SWR3 nach der Programmschemareform“

Herr Frey und **Herr Steinberg** stellen die Ergebnisse ihrer Beobachtung vor. Durch Änderungen im Programm hat SWR3 auf die teilweise veränderten

Radiogewohnheiten reagiert, die sich während Corona entwickelt haben. Neben neuen Sendezeiten hat SWR3 neue Sendungsnamen eingeführt. Beide Beobachtende stellen ausdrücklich fest, dass die Programmgrundsätze voll erfüllt werden, SWR3 mache gute Arbeit und sei ein Gewinn. Zudem werde die angestrebte Zielgruppe mit dem Programm erreicht. Als besonders gelungen beschreiben beide die Umsetzungen des Topthemas, das gut ausgewählt und recherchiert sei, den SWR3 Lesetag, die Aktualität und die gelungene Interaktion mit den Hörer*innen. Eher kritisch betrachten die Beobachtenden, dass die Neuerungen für Außenstehende kaum wahrnehmbar seien. Die alten Sendungsnamen würden noch oft genannt, die Morningshow habe ihren Namen behalten, was insgesamt zu diesem Eindruck führe. Der Regio-Ticker liefere nicht immer genau die regionalen Informationen, die einen durch den Wohnort direkt betreffen. Zudem seien Gewinnspiele verzichtbar. **Herr Steinberg** fügt die Fragen an, ob es gewollt sei, dass Moderator*innen auch Privates erzählen und ob es einheitliche Regeln für gendersensible Sprache gebe. **Herr Jung** erläutert, dass es einen Leitfaden der Redaktion gebe, der on Air eine Sprache empfehle, die von den meisten gesprochen werde und verständlich sei. Teil des Konzepts sei zudem in der Tat, dass Moderator*innen nahbar sind. Je mehr der/die Hörer*in das Gefühl habe, den/die Moderator*in zu kennen, desto eher werden sie „in ihre Wohnzimmer“ gelassen. **Herr Jung** berichtet außerdem über die aktuell laufenden Optimierungen im Bereich Regionalität. Zukünftig soll es möglich sein, dass Inhalte des Regio-Tickers je nach Region unterschiedlich ausgespielt werden.

Redaktioneller Umgang mit Feedback nach der Programmebeobachtung

Herr Meuthen erläutert beispielhaft an der Programmebeobachtung vom 22.09.22 des True Crime-Podcasts „5 Minuten vor dem Tod“ von DASDING, wie in der betreffenden Redaktion mit Feedback aus einer Programmebeobachtung umgegangen wird. Die Kritik sei mit dem Team besprochen worden, das Team habe sich diese interessiert angehört und möchte beispielsweise künftig fokussierter sein, wenn es um Nachbesprechungen von Fällen geht. Das Team wolle nach intensiver Diskussion künftig auch stärker auf Erklärungen und Einordnungen achten. Der Podcast sei das erfolgreichste Podcast-Format von DASDING, die spezielle Zielgruppe suche beim Hören in erster Linie Nervenkitzel und Ablenkung vom Alltag. Diese Bedürfnisse wolle DASDING auch zukünftig im Blick behalten, ohne die Erkenntnisse der Programmebeobachtung aus dem Blick zu verlieren. **Herr Frey** bedankt sich dafür, dass das Feedback bereitwillig, konstruktiv und offen aufgenommen wird. **Herr Meuthen** erläutert auf Nachfrage von **Frau Süß-Slania**, dass die Hörer*innen sich bewusst für True Crime entschieden und sich daher oftmals mit dem Strafrecht auskennt. **Frau Mai** betont, dass alle Programmebeobachtungen des Programmausschusses Kultur grundsätzlich in der Direktion sehr ernst genommen werden.

Programmbeschwerde „Gülen in Deutschland – wie demokratiefeindlich ist die Bewegung?“

Herr Paál stellt einleitend fest, dass die Gülen-Bewegung in der Berichterstattung mehrheitlich im Zusammenhang mit ihrer Verfolgung stattfindet, dies aber nicht

bedeute, dass nicht auch kritisch über die Bewegung berichtet werden könne. **Herr Peter** geht auf inhaltliche Kritikpunkte der Recherche und ihrer Darstellung im Beitrag ein, bei der auch Aussagen von Aussteigern eingeflossen seien. Er berichtet, dass der Redaktion bewusst war, dass die Recherche Kontroversen auslösen würde. Zudem sei der Petent durch verschiedene Tätigkeiten eng mit der Gülen-Bewegung verknüpft. **Frau Weckenmann** schildert ihren Eindruck, dass sich um keine stattzugebende Beschwerde handelt. **Herr Peter** erläutert auf Nachfrage von **Frau May**, dass die reine Aussage von Aussteigern nicht ausreiche, um über den Sachverhalt entsprechend zu berichten. Die Aussage in diesem Fall hätten sich mit acht weiteren Aussagen gedeckt, was im Beitrag auch zur Sprache komme. Er nehme aber die Kritik an, dass teilweise der Fokus im Beitrag verloren ging. **Herr Steinberg** stellt fest, dass sich der Petent in der Beschwerde in Teilen selbst relativiert habe. Die Darstellung im Beitrag sei ausgewogen gewesen. **Frau Şahan** weist darauf hin, dass bei der Thematik die Emotionen der Verfolgten verständlicherweise eine große Rolle spielen. Dennoch sei es wichtig, die Bewegung differenziert zu betrachten und für Transparenz zu sorgen, was gelungen sei. **Frau Weckenmann** stellt abschließend fest, dass es wichtig sei, dass jede Organisation kritisch betrachtet werden könne. Die Programmbeschwerde wird einstimmig als solche vom Programmausschuss abgewiesen.

gez.

Ruth Weckenmann

(Vorsitzende Programmausschuss Kultur)

Dr. Engelbert Günster

Ausschuss Recht und Technik

Sitzung Ausschuss Recht und Technik am 8.12.2022

Dreistufentest-Vorprüfungsverfahren NEWSZONE

Im Ausschuss wird ausführlich über die Vorlage zum Dreistufentest-Vorprüfungsverfahren NEWSZONE diskutiert. Der Intendant hat bei seiner Vorprüfung anhand der Kriterien des SWR-Genehmigungsverfahrens für neue Telemedienangebote, für wesentliche Änderungen bestehender Telemedienangebote sowie für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme keine wesentliche Änderung des Angebots feststellen können. Der Ausschuss stimmt nach intensiver Diskussion dem Ergebnis der Vorprüfung des Intendanten zu, wonach die Einführung von NEWSZONE kein Dreistufentest-Genehmigungsverfahren notwendig macht. Er empfiehlt dem Rundfunkrat, sich dieser Auffassung anzuschließen.

Compliance im SWR: Aktueller Stand

Frau Dr. Köth stellt den aktuellen Stand zum Thema Compliance dar. Eine kleine Arbeitsgruppe der ARD habe den Leitfaden „ARD Compliance Standards“ erarbeitet, der an die Ausschussmitglieder verschickt worden sei. Der Leitfaden identifiziert sieben Bausteine für eine wirksame Compliance, für die nun Mindeststandards erarbeitet worden seien. Der Vorsitzende informiert, dass auch die Gremien AG Compliance bereits getagt habe und die Ergebnisse in der Sitzung des Rundfunkrats präsentiert würden.

Nähere Erläuterungen zu den Telemedienkosten

In einer Präsentation werden die Telemedienkosten der SWR-Telemedien und von ARD.de erläutert. Zur Veranschaulichung werden einzelne Beispiele für SWR-Telemedien-Angebote, z.B. die SWR Aktuell App, das Instagram-Format „ichbinsophiescholl“, die Serie „Almania“ vor oder das youtube-Format Leeroy will's wissen (inzwischen bei funk) präsentiert und der damit verbundene Kostenaufwand sowie die erzielte Reichweite dargestellt. Die Weiterentwicklung der ARD Mediathek wird beispielhaft an mehreren Punkten erläutert (z.B. Personalisierung, verbesserte Suchfunktionen, etc).

Produktentwicklung im SWR

In einer Präsentation wird das Verfahren der Produktentwicklung im SWR vorgestellt. Beispielhaft wird der Entwicklungsprozess der NEWSZONE-App sowie der SWR Aktuell App 2.0 erläutert. Die Entwicklung erfolgt sowohl intern beim SWR als auch durch Tochterunternehmen und externe Dienstleister. Auf Bitten des Ausschusses sagt Herr Dauser zu, in der kommenden Sitzung eine Übersicht über alle vom SWR angebotenen Apps den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Neues aus Justitiariat, TUP und IDT

Abschließend begrüßt der Ausschuss Frau Dr. Pieper als neue juristische Direktorin des SWR. Sie wird ab dem 1.12.2022 gemeinsam mit Frau Dr. Köth die Juristische Direktion des SWR leiten.

Herr Bareiß informiert, dass die Hauptabteilung ARD.online Ende des Jahres vom Haus am Tor in Mainz in ein neues Gebäude umziehen werde. Für den neuen Standort wurde ein Desk-Sharing-Modell entwickelt um die Arbeit in den neuen, gemeinsam genutzten Räumlichkeiten zu organisieren.

Herr Dauser berichtet, dass Mitarbeitende der IDT sich mit der Bedeutung des „Metaverse“ für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk beschäftigt hätten. Aus der Beschäftigung mit dem Thema ist ein Fachartikel, ein sog. Whitepaper, entstanden, das online zum Abruf bereitgestellt wurde.

gez.

Herr Dr. Günster

(Vorsitzender Ausschuss Recht und Technik)

Daniel Frey

Bericht ARTE-Programmbeirat

124. ARTE- Programmbeiratssitzung am 29./30. September 2022

Die 124. ARTE- Beiratssitzung fand am 29./30. September beim Saarländischen Rundfunk in Saarbrücken statt. Im Rahmen eines vorgelagerten Austausches griffen die Teilnehmenden die aktuelle Diskussion über den öffentlichen Rundfunk auf und berichteten über den Stand der Aufarbeitungen in den jeweiligen Rundfunkanstalten.

Berichte

Auch die beiden ARTE Deutschland Geschäftsführer Dr. Markus Nievelstein und Wolfgang Bergmann gingen in ihrem Bericht auf das Thema Compliance ein. Dabei wurde der Beirat darüber informiert, dass die öffentlichen Debatten im Zuge der Krise beim RBB und NDR auch bei ARTE D und ARTE G.E.I.E. zu einer erneuten Betrachtung der Compliance-Politik geführt habe. Die Struktur von ARTE als GmbH biete demnach keine Möglichkeiten für entsprechende Handlungen, darüber hinaus gebe es keine Erkenntnisse über Verfehlungen und keinen konkreten Anlass innerhalb des Senders. Dennoch wurde, so die Geschäftsführung weiter, die Sensibilität erhöht und die Mitarbeitenden erneut auf die bestehenden Regelungen hingewiesen.

ARTE ist eine GmbH mit einer Gesellschafterversammlung und einer engmaschigen Kontrolle durch die ARD und das ZDF. Der Verfügungsrahmen der Geschäftsführer liegt bei 50.000 Euro; das Compliance ist am SWR orientiert. Eine Einflussnahme wie beispielsweise beim NDR ist nicht möglich, da ARTE selbst keine Beiträge produziert. Neben dem Thema Compliance, das nun regelmäßig in den Beiratssitzungen auf der Tagesordnung stehen soll, wurde auch über die Finanzierung von ARTE in Frankreich intensiv diskutiert. ARTE habe dabei aus Politik und Gesellschaft breite Unterstützung und viel Zustimmung erhalten, was eine nachhaltige Finanzierung von ARTE auf französischer Seite betrifft (siehe Bericht 123. Sitzung).

Es gab dabei Interventionen u. a. vom Präsidenten der ARTE-Mitgliederversammlung, vom Programmbeirat ARTE D, von mehreren Rundfunkanstalten ebenso wie von Kulturstaatsministerin Roth, von Landesregierungen, Bundes- und Landtagsabgeordneten aber auch von gesellschaftlichen Akteuren wie beispielsweise der Europa-Union in Baden-Württemberg. Mittlerweile liegt eine Finanzierungszusage vor - der französische Senat und der Verfassungsrat haben bis Ende 2024 der jetzigen Regelung zugestimmt. Eine Neuordnung der Finanzierung des französischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks steht also an. Es wird zu beobachten sein, ob und inwiefern ARTE in die politischen Überlegungen zu einer dauerhaften Neuorientierung des französischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks einbezogen wird. Der französische Verfassungsrat hat, so die weitere Info, die Finanzierung des Rundfunkbeitrags über eine Steuer als grundsätzlich möglich bezeichnet; aber eine Einhaltung der Staatsferne gefordert. Dieses Modell gebe es bereits in Dänemark,

was dort gut funktioniert. Abschließend wurde das Gremium darüber informiert, dass man mit den zuständigen französischen Stellen auch wegen einer Regelung der Anwendung der Umsatzsteuer bei ARTE G.E.I.E. in Kontakt sei. In den Gesprächen konnte demnach eine Verständigung erfolgen, welche sich aktuell in Abstimmung befindet.

Weiterhin wird, so der Bericht der Geschäftsführung, täglich in einer eigenen Rubrik bei arte.tv über den russischen Krieg gegen die Ukraine berichtet. Mit neuen Programmangeboten, die die ARTE-Redaktion des ZDF zuliefert, werden Blicke insbesondere in die Kultur- und Gedankenwelten der jungen, russischen und ukrainischen Gesellschaften gegeben. Im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Sendereihe „Tracks East“ und des Onlineformats „Fake News“ hat die Geschäftsführung Gespräche mit den Gründerinnen und Gründern der inzwischen im Exil befindlichen russischen Plattform „Doschd“ in Riga geführt, die Perspektiven für eine intensive Zusammenarbeit mit ARTE eröffnen. Weitere Koproduktionen und gegenseitige Verbreitungshilfen werden geplant und eine Bitte um Produktionshilfen bei ARTE F ist anhängig. Auch besteht Bereitschaft, über ein Koproduktionsabkommen zu verhandeln und gemeinsame Programmschwerpunkte – auch mit dem ukrainischen Fernsehen – zu gestalten.

Schwerpunktthema: Europastrategie von ARTE

ARTE hat mit Blick auf seine künftige Entwicklung eine Hauptabteilung „Europäische Entwicklung“ bei ARTE G.E.I.E geschaffen. Die dafür zuständige Hauptabteilungsleiterin, Amélie Leenhardt, hat in der Beiratssitzung die Europastrategie des Senders vorgestellt. ARTE erreicht demnach als *DER* europäische Kultursender in 32 europäischen Ländern rund 70 Prozent der Menschen - die Programme werden mittlerweile auch in englischer, italienischer, spanischer und polnischer Sprache angeboten. In den insgesamt sechs ARTE-Sprachen werden jährlich rund 1.500 Programme bereitgestellt, wobei sich dieses Angebot an den Themen im jeweiligen Sprachraum orientiert. ARTE ist Teil eines europäischen Netzwerks und arbeitet mit elf Partnersendern in Europa zusammen. Ziel und Kern der Europastrategie ist es, das Programmangebot und vor allem dessen Verbreitung weiter auszubauen. Daher sind auch eine Kommunikationsstrategie und eine größere Präsenz in den sozialen Medien ein wesentlicher Teil davon. Im Zuge der Weiterentwicklung plant ARTE, das bisherige Programmangebot auf Ukrainisch und russisch weiter auszubauen. Ein Schwerpunkt soll dabei vor allem auf Nachrichtenformaten, aber auch auf Solidaritätsthemen (Konzerte, etc.) liegen.

ARTE erhält für sein Europäisierungsjahrprojekt eine Kofinanzierung der EU.

Programmbeobachtungen

Im Vorfeld der Programmkritik wurde ein neuer Beobachtungsbogen diskutiert und beschlossen

1. „Liken. Hassen.Töten“ Wie Jugendliche zu Terroristen werden (BR/ARTE)

In der Dokumentation geht es um drei Jugendliche, die sich im Internet

radikalisieren und im Darknet mit Gleichgesinnten Mordfantasien diskutieren. Die Autoren des Films sind selbst noch junge Männer und haben den Münchner Amoklauf im Jahr 2016 bewusst erlebt und schleusen sich mit einem Undercover-Account in diese dunkle Welt der Gewalt ein. Sie stoßen dabei auf Amok- und Terror-Chat-Gruppen, in denen Jugendliche radikales Gedankengut verbreiten und Anschläge planen. Sie treffen unter anderem einen jungen Mann, der 2016 mit dem Münchner Attentäter in Kontakt stand und damals plante, seine eigene Schule in die Luft zu sprengen.

2. „Donatello. Schöpfer der Renaissance“ (ZDF/ARTE)

Donatello ist bereits zu Lebzeiten eine Legende. Der Bildhauer ist der Urvater der Hochrenaissance und Wegbereiter für Künstler wie Raffael oder Michelangelo. Seine Bronzeskulptur des "David" oder die "Pazzi-Madonna" aus Marmor sind Ikonen der Kunstgeschichte und gehören zu seinen bildhauerischen Neuerungen. Der Humanismus und die Wiederbelebung der Antike inspirieren ihn, die menschliche Anatomie und Bewegung zu studieren. Er experimentiert mit Materialien wie Terrakotta, Bronze oder Stuck. Sein künstlerischer Austausch mit Architekt Filippo Brunelleschi, der die zentralperspektivische Projektion erfindet, ist enorm fruchtbar.

Doch Donatellos Künstlerkarriere wäre nicht dieselbe, wenn ihn nicht der Bankier, Politiker und Kunstsammler Cosimo de' Medici unterstützt und mit Aufträgen versorgt hätte. Die Dokumentation erzählt von der Beziehung Donatellos zu seinem Mäzen und seiner Freundschaft zu Filippo Brunelleschi und zeigt Donatellos Neuerungen, seine Entwicklung der Perspektive im Relief sowie seine Erprobung von Geste und Körperhaltung für die Skulptur.

3. „Pussy, Pleasure, Power! Die weibliche Lust in der Popkultur“ (ZDF/ARTE)

Weibliche Lust und Sexualität – sie werden derzeit gefeiert wie nie zuvor in der Popkultur. Während Künstlerinnen früher vor allem von Männern als sexy Lustobjekte vermarktet wurden, leben sie heute die Inszenierung ihrer Körper und Sexualität explizit und lustvoll in Eigenregie aus. Popstars wie Rihanna singen mehr von Sex als von Liebe und versehen ihre Songs mit der feministischen Botschaft absoluter Selbstermächtigung. Musikerinnen wie Cardi B, Liza Monet und Megan Thee Stallion tanzen, rappen und singen gegen den gesellschaftlichen Keuschheitsgürtel an.

Das weibliche Begehren hat einen langen Weg durch die Popgeschichte zurückgelegt. Inzwischen stellen sich andere Fragen: Ist diese selbstbestimmte Darstellung der körperlichen Leidenschaft wirklich ein Fortschritt, ein Ausdruck von Macht, Kontrolle und Selbstermächtigung? Oder nur eine lauwarne Neuinterpretation alter Sexismen mit pseudofeministischem Anstrich? Und was macht die „Sexpositivität“ der Popwelt mit den jungen Fans? Befreit das Bild der lustbejahenden Frau oder führt es zu neuen Zwängen? Gemeinsam mit Künstlerinnen, Vorkämpferinnen und Vorbildern wie den Autorinnen Leïla Slimani und Mithu Sanyal, der Feministin Laurie Penny und vielen anderen spürt die

Dokumentation diesen Fragen nach und widmet sich den Manifestationen von weiblicher Lust und körperlicher Leidenschaft in der Popkultur.

4. „Roots“ (SR/ARTE)

Folge 1: „Nicht nur im Süden: Der Kampf gegen die Wüste“ Roots stellt in verschiedenen Folgen die Frage, ob Landwirtschaft ausschließlich auf Kosten der Umwelt und des Klimas betrieben werden kann. Begegnungen mit engagierten Landwirten und Landwirtinnen aus Europa zeigen, wie Ackerbau und Tiernutzung im Einklang mit Artenvielfalt und Naturschutz praktiziert werden können. Mit alten, wie neuen Methoden zur Gesunderhaltung der Erde packen sie auch die Probleme des Artensterbens bei den Wurzeln. ROOTS bricht dabei bewusst mit Klischees über Landwirtschaft, gibt Einblicke in das Ökosystem „Boden“ und erklärt, wie es funktioniert. ROOTS stellt aber auch mutige Menschen vor, die zeigen, dass Landwirtschaft und Klimaschutz keine Gegensätze sein müssen.

gez.

Daniel Frey

(Mitglied des Programmbeirats ARTE Deutschland)



arte DIE EUROPA-STRATEGIE VON
ARTE

PROGRAMMBEIRAT ARTE DEUTSCHLAND AM 30.09.2022

arte ARTE - DER EUROPÄISCHE KULTURKANAL

85%

Der Programme von ARTE sind europäischen Ursprungs.



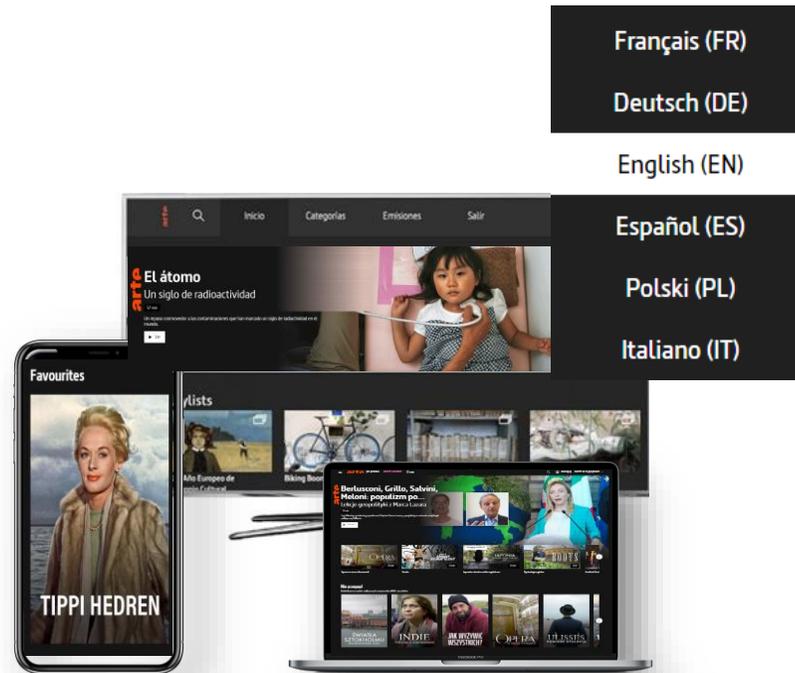
ARTE unterhält aktive Partnerschaften mit **11** europäischen Sendern.

arte ARTE FÜR ALLE EUROPÄERINNEN UND EUROPÄER

Seit 2015: Erweiterung der Sprachauswahl dank EU-Fördergelder

[ARTE in English](#) (2015), [ARTE en español](#) (2015), [ARTE po polsku](#) (2016) und [ARTE in italiano](#) (2018)
zusätzlich zu Deutsch und Französisch

Verfügbar in
32
europäischen Ländern



70%

der EuropäerInnen können ARTE
online in ihrer Muttersprache
sehen

arte **DIE EUROPÄISCHE KOFINANZIERUNG**

Die Unterstützung der EU ist auf den hohen europäischen Mehrwert des Projekts zurückzuführen und fungiert gemäß dem **Subsidiaritätsprinzip** als **ergänzender Fördermechanismus** zum nationalen Rundfunkbeitrag.

Nationale Fördermittel

- Einbringung europäischer Programme und Rechteerwerb durch die verschiedenen ARTE-Häuser für die ständige Erweiterung des Stamm-Katalogs für Deutschland und Frankreich

Eigenerträge von ARTE GEIE

- Beitrag von ARTE GEIE zu europäischen Projekten aus Eigenerträgen

EU-Fördermittel

- Untertitelung und Sprachbearbeitungen der Programme auf Englisch, Spanisch, Polnisch und Italienisch
- Programmveröffentlichung auf Englisch, Spanisch, Polnisch und Italienisch
- Verbreitung und Kommunikation der Programme auf Englisch, Spanisch, Polnisch und Italienisch

arte EIN VIELFÄLTIGER ONLINE-KATALOG IN 6 SPRACHEN

ARTE in 6 Sprachen



ca. 1300

untertitelte Programme pro Jahr (Dokumentarfilme, Magazine, Webserien und Konzerte)

ArteKino



ca. 50

Werke europäischer Nachwuchstalente und Klassiker der Kinogeschichte

Info-Angebot



Ein Netzwerk von europäischen Partnersendern (ARTE, ARD, ZDF, France Télévisions und SRG SSR) mit einem gemeinsamen Angebot: *The European Collection*

Ein moderierte Wochenschau auf Englisch und Spanisch mit europäischem Blickwinkel ab November



arte EDITORIALISIERUNG DER ANGEBOTE

arte in English ARTE Concert About

ARTE Reportage

Pakistan: Surviving the Deluge

13 min

32 million people are displaced in Pakistan in unprecedented flooding caused by heavy monsoon rains.

▶ Watch

MORRIS DANCING 44 min
An English Tradition

ITALIAN Populism 12 min
Lessons in Geopolitics

HEROD THE GREAT 52 min
The Child Murderer of Bethlehem

In Depth
Incise investigative documentaries and reportage

THE TOXIC LEGACY OF ASBESTOS

7 BILLION SUSPECTS

SEXUAL ABUSE
in the Spanish Church

AFRICA AND BI

Italy at Election Time

Italy: European Champion of Instability? 11 min

Italy: A Mediterranean Journey 27 min

Italian Populism
Lessons in Geopolitics 12 min

Italy: Solidarity Du ARTE Reportage

arte po polsku ARTE Concert 0 nas

Berlusconi, Grillo, Salvini, Meloni: populizm po...

Lekcje geopolityki z Marca Lazara

12 min

Czy Włochy są kolebką populizmu? Opinia Marca Lazara, specjalisty w zakresie socjologii politycznej Włoch.

▶ Zobacz

arte en español ARTE Concert Quiénes somos

El átomo

Un siglo de radioactividad

57 min

Un espacio conmovedor a las contaminaciones que han marcado un siglo de radioactividad en el mundo.

▶ Ver

ITALIA 12 min
Análisis geopolítico de las elecciones

LA DEMOCRACIA en el mundo 12 min
Un sistema bajo presión

VIOLETA PARRA 62 min
Homenaje a la artista chilena

Los toreros 78 min
En el Festival Fotopía de Fráncfort

El largo camino a la igualdad

TIPPI HEDREN

Afganistán
mujer, alcaldesa y luchadora

MUJER TORERA

POLO FEMENINO EN ARGENTINA

RUANDA
El silencio de las presidentas

Italia ante las urnas

Italia
Análisis geopolítico de las elecciones 12 min

Inestabilidad política en Italia
Causas y consecuencias 11 min

SOS Mediterráneo
Voluntarios en el Mediterráneo 25 min

Inflación
¿Una amenaza para la economía global? 14 min

Abierta un sobre que salva vidas
El servicio "Women on Web" 4 min

arte in italiano ARTE Concert Chi siamo

Estrema destra in Europa: la "banalizzazione"

11 min

Francia, Italia e Svezia, un'analisi delle strategie di "normalizzazione" delle destre radicali in Europa.

▶ Guarda ora

Iran: l'escalation delle proteste
Dietro le Koppe 7 min

DRIFTING - Alla deriva 17 min

Donatello: una popstar nel Rinascimento 53 min

La fuga dei russi in Georgia 23 min

Italia "Camp"

Imperdibili

Il meglio dei nostri documentari

7 MILIARDI DI SOSPETTI

INNER LINES

TIPPI HEDREN

DRIFTING
Alla deriva

Il dramma degli UIGURI

Quale futuro per l'Italia?

Populismo all'italiana? A lezione da Marc Lazar 12 min

Italia "campionesse" di instabilità? 11 min

L'Italia è il Laboratorio d'Europa?
Dietro le mappe 13 min

Viktor Orban, una democrazia autoritaria 89 min

Emergenza INFLAZIONE
Nuova minaccia per l'economia globale? 14 min

arte **AUSBAU DER VERBREITUNG DES ANGEBOTS**

- Präsenz auf Facebook, Twitter und YouTube
- Vorbereitung eines *Proof of Concept* mit UBOD für den Versand dänischer Untertitel nach Dänemark
- Entwicklung einer Strategie für die Präsenz auf Instagram
- Fortlaufender Austausch zum spanischen ARTE-Corner im Digitalangebot der RTVE
- Verbreitung des wöchentlichen Nachrichtenformats in 8 Sprachen auf 6 Partnerseiten
- Stärkung unserer Präsenz auf Smart-TV



arte AUSBAU DER KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE DES ANGEBOTS

Migrados

A uno y otro lado del mar, o del desierto, las mujeres africanas deben renunciar a demasiadas cosas, tanto si son ellas las que parten o si les toca quedarse. Un ciclo de cine documental recoge sus historias a cargo de cineastas del continente



Por su imagen, ver imágenes de "La última de París" [MARCO BACCI](#) © 2014 ARTE



Filmy dokumentalne o seksie za darmo w internecie

Seks dziś jest wszechobecny - w życiu codziennym, w popkulturze i reklamie. Nigdy wcześniej w historii świata zachodniego temat ten nie był traktowany tak swobodnie, jak obecnie. Pozostaje tylko jedno tabu: co z ludźmi, którzy nie uprawiają seksu? Jest ich wszak coraz więcej. O seksie z każdej strony mówią trzy dokumenty: "No Sex", "Pussy, Pleasure, Power!" i "Historia szminki", dostępne za darmo na platformie streamingowej ARTE.tv.

Podczas wymiany zdań z osobami żyjącymi w celibacie można wiele zrozumieć na temat znaczenia seksu dla obrazu samego siebie i zyskać nową perspektywę na współczesne społeczeństwo. Wiele osób czuje się zmuszonych do regularnych stosunków seksualnych. Rzekomo wyzwolone ciało jest w rzeczywistości poddane nowym dyktatom. Jak często, jak regularnie, jak długo? Ultra-liberalne podejście do seksualności paradoksalnie czyni ludzi mniej wolnymi.



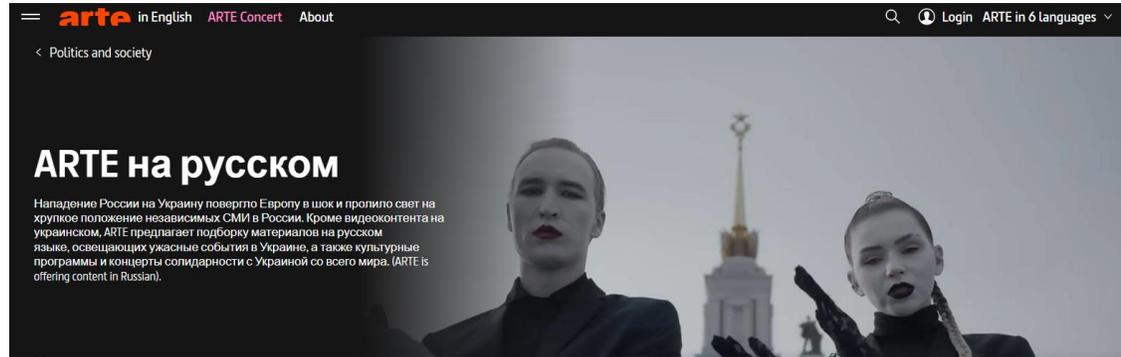
MEL GIBSON - PORTRET EKSCENTRYKA ARTE.TV, Dokument



Błękitne spojrzenie, olbrzymie gaże i międzynarodowa popularność, a w środku udreńczona dusza. Mel Gibson był jedną z najjaśniejszych gwiazd swojej epoki. Później wszystko runęło, gdy jego film „Pasja” został nazwany antysemitkim. Wkrótce na pierwszych stronach gazet regularnie zaczęły pojawiać się newsy o uzależnieniu od alkoholu, rozwodzie, przemoc domowej, wypowiedzi antysemitkie i rasistowskie. Hollywood odwróciło się od niego plecami. W tym wnikliwym portrecie przyglądamy się jego historii i osobowości, a także hollywoodzkiej maszynie, w trybach której zaistniał.

- Kampagnen in 6 Sprachen mit begrenztem, aber optimiertem Budget
- Regelmäßige Pressearbeit mit lokalen Agenturen
- Zusammenarbeit mit Partnern, Influencern und Festivals

arte CORNER AUF UKRAINISCH UND RUSSISCH



Seit Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 begleitet ARTE die Geschehnisse mit Sonderprogrammierungen und hat Programmangebote auf Ukrainisch und Russisch auf arte.tv gestartet.

150 Programme, darunter:

- Tracks East
- Solidaritätskonzerte
- Nachrichtenformate mit russischen und ukrainischen JournalistInnen



Danke

Merci

Thank you

Gracias

Dziękuję

Grazie

arte



Daniel Frey

Bericht ARTE- Programmbeirat

125. ARTE- Programmbeiratssitzung am 1./2. Dezember 2022

Berichte

Die beiden ARTE Deutschland Geschäftsführer Dr. Markus Nievelstein und Wolfgang Bergmann haben in ihrem Bericht auf ein außergewöhnliches Programmjahr zurückgeblickt. Der Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine habe dabei die Stärken und Schwächen von ARTE aufscheinen lassen. Die „Schwäche“ liege aus Sicht der Geschäftsführung weniger bei ARTE selbst als vielmehr im erwartbaren Publikumsverhalten angesichts von Krisensituationen. Konnte die Wendung des Publikums hin zu den nachrichtlich starken Hauptkanälen während der Pandemie durch einen, infolge von Lockdowns erzwungenen höheren Fernseh- bzw. Plattformkonsum noch kompensiert werden, blieb dieses Phänomen zumindest im TV diesmal aus. Zwischenzeitlich trübten sich die linearen Marktanteile gegenüber den starken pandemischen Vorjahren etwas ein. Nonlinear konnte ARTE dagegen außerordentlich zulegen und sein Rekordergebnis von fast 1,4 Mrd. Videoabrufen bis zum Sommer im September und Oktober noch weiter ausbauen. Dass ARTE durch seine Berichterstattung zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine in der öffentlichen Wahrnehmung und auch in Zahlen insgesamt positive Resonanz erzielte, ist eine Stärke, die nicht zuletzt auch in der Reaktivität, insbesondere auch den zuliefernden Sendern begründet ist.

Dass ARTE wahrgenommen wird, spiegelte sich auch in der großen öffentlichen Aufmerksamkeit zum 30. Jahrestag des Programmstarts. Über das gesamte Jahr bleibt positiv festzuhalten, dass ARTE in der linearen Ausstrahlung trotz der Umstände nur wenig TV-Reichweite gegenüber den sehr starken Vorjahren eingebüßt hat und aktuell mit knapp 1,2 % in Deutschland sowie 2,9 % in Frankreich stabile Werte aufweisen kann. Erfreulich ist, dass über das Jahr hinweg die non-lineare Nutzung gegenüber 2021 erneut um gut 13% gestiegen ist. Hier zahlt sich die zunehmend eigenständige Planung aus, deren Ziel eine jederzeit reaktive, nutzungs- und relevanzorientierte Bereitstellung von Programmkollektionen ist.

Der Sender bereitet derzeit in Zusammenarbeit mit ARTE G.E.I.E. die Finanzbedarfsanmeldung bei der KEF vor, die im März 2023 abzugeben ist. Ziel der Geschäftsführung ist es, zusätzliche Bedarfe, die sich insbesondere aus den im aktuellen Unternehmensplan formulierten Zielen der Europäisierung sowie des Ausbaus der non-linearen Angebote ergeben, so darzulegen, dass sie von der KEF anerkannt werden.

Die in den vergangenen Wochen durch die Ereignisse beim RBB angestoßenen Debatten um die Compliance bei öffentlich-rechtlichen Anstalten beschäftigt auch

ARTE weiter. Die ARD hat zwischenzeitlich auf Grundlage des Prüfungsstandards 980 des IDW einen ARD-Leitfaden für die Compliance in allen Anstalten erarbeitet. ARTE plant die Einbindung einer externen Beratungsfirma, die ein Compliance Management-System für den Sender erarbeiten soll. Parallel ist ARTE Deutschland auch mit der Degeto in Kontakt, welche ein entsprechendes System bereits vor ein paar Jahren umgesetzt hat.

Nachdem sich auf Initiative von ARTE das baden-württembergische Finanzministerium mit der Frage der Anwendbarkeit des zum Jahresbeginn 2023 novellierten Umsatzsteuergesetzes auf die Programmbeschaffung für ARTE befasst hat, liegt nun eine abschließende Rückmeldung vor. Die von der Steuerabteilung des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg vorgetragene Rechtsauffassung wurde grundsätzlich bestätigt. Der Leistungsort für die Programmlieferungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten an die ARTE G.E.I.E. mit Sitz in Straßburg richtet sich gemäß § 3a Absatz 2 Umsatzsteuergesetz (UStG) nach dem Sitz der Leistungsempfängerin. Der Ort der sonstigen Leistung befindet sich damit in Frankreich. Mit der somit endgültigen Festlegung des Leistungsortes im Ausland entfällt – auch nach Novellierung des Umsatzsteuergesetzes §2b – weiterhin die Umsatzsteuerpflicht für die Programmbereitstellung durch die ARTE Deutschland TV GmbH.

Schwerpunktthema: Editorialisierung und Kuratierung - ARTE in 6 Sprachen

In der 124. Sitzung wurde die Europastrategie von ARTE vorgestellt und dabei berichtet, dass ARTE in 32 europäischen Ländern ausgestrahlt wird. Dabei wird das Programm – neben Deutsch und Französisch – auch in englischer, italienischer, spanischer und polnischer Sprache angeboten. Das neue Wochenformat wird zudem griechisch Untertitelt. Auf dieser Grundlage wurde dem Programmbeirat nun die damit verbundene Editorialisierungs- und Kuratierungskonzeption vorgestellt.

Diese wird als Visitenkarte des Senders gesehen und vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede auf den jeweiligen Sprachraum angepasst. Die konkreten Inhalte sind allerdings auch abhängig von den aktuellen Debatten in den Zielländern (beispielsweise Wahlen in Italien oder nationale Gesetzesvorlagen, die in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden). Maßgeblich und als Erfolgskontrolle werden dabei die Zugriffe und Klickzahlen gesehen.

Programmebeobachtungen

1. „Mit wehenden Haaren gegen die Mullahs“ (SWR/ARTE)

Die in Schweden lebende iranische Regisseurin Nahid Persson hat einige Dokumentarfilme gedreht, die sich mit der Korruption und der Grausamkeit der Führer im Iran befassen. Ihr jüngster Film „Mit wehenden Haaren gegen die Mullahs“ stellt die Arbeit der im Exil lebenden Journalistin und Aktivistin Masih Alinejad in den Mittelpunkt. Masih, die über die sozialen Medien die Frauen im Iran dazu aufgerufen hatte, sich nicht der Verschleierungspflicht zu unterwerfen, hat inzwischen über 6 Millionen Follower. Sie ist zum Sprachrohr vieler Iraner geworden, über sie kommen die Gräueltaten ans Licht, die der Staat an seinen eigenen Bürgern begeht.

2. **„Traumhäuser in Kalifornien“** (RBB/ARTE)
Seit den 1940er Jahren nahmen in Kalifornien Träume der modernen Architektur Formen an, die bis heute prägend sind. Ihre Innovationskraft bestand darin, die Landschaft zum integralen Bestandteil der Gebäude zu machen. Damit setzten die überwiegend europäischen Architekten weltweit Maßstäbe. Die Dokureihe erzählt in beeindruckenden Bildern die Geschichte vier der legendären Häuser.

3. **„Naked“** (ZDF/ARTE)
Adam und Eva waren gestern: Zwischen den Geschlechtern scheint alles im Wandel. „Naked“ macht sich auf die Suche: Was heißt es, als Mädchen oder Junge geboren zu werden, als Mann oder Frau zu leben oder nichtbinär zu sein? Wie bestimmt Geschlecht unser Leben? Was ändert sich daran und warum? Über hundert Interviews wurden auf der ganzen Welt geführt. Unterschiedlichste Menschen öffnen Türen und Herzen und renommierte Forschende erörtern, wie die Geschlechterbrille die Menschheit geprägt hat und was man heute über Sex und Gender weiß.

4. **„Das Buch meines Lebens“** (ZDF/ARTE)
Was lesen eigentlich die anderen – und warum? Welches Buch war das beste ihres Lebens?
In diesem Literaturformat soll es genau darum gehen. Alle zwei Wochen trifft die Journalistin Jagoda Marinić Menschen, die erzählen, welche Bücher bei ihnen einfach alles verändert haben.

gez.

Daniel Frey

(Mitglied des Programmbeirats ARTE Deutschland)